

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Die Leipziger Volkszeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Polizeipräsidiums Leipzig, der Amtshauptmannschaft Leipzig und der Stadträte zu Großsch und Zwenkau behördlich bestimmte Blatt, außerdem enthält die Leipziger Volkszeitung die amtlichen Bekanntmachungen der Städte Markranstädt, Pegau und Taucha

Bezugspreis mit illust. Beilage Volk und Zeit sowie der Kinder-Beilage, für einen Monat einschl. Bringerlohn 2.—, für Selbstabholer 1.90 Mk. — Durch die Post bezogen 2.— Mk. ohne Bestellgeld. Telefon Sammelnummer 72206. Postkassentkonto: Leipziger Buchdruckerei H. G., Leipzig Str. 534 77

Redaktion: Leipzig, Tauchaer Str. 19/21
Telegramm-Adresse: Volkszeitung Leipzig
Telefon 72206. — Verlag in Leipzig,
Tauchaer Straße 19/21 — Telefon 72206

Inseratenpreise: Die 10 gelbalt. Kolonelle 35 Pfg., bei Platzvorschrift 40 Pfg. Familiennachrichten von Privatpersonen mit 50% Nachl. Stellenangebote 10 gelbalt. Kolonelle 25 Pfg. Reklamezeile 2 Mt. Inserate von auswärts: die 10 gelbalt. Kolonelle 40 Pfg., bei Platzvorschrift 50 Pfg. Reklamezeile 2.25 Mt.

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Abonnementbestellungen nehmen die Austräger, unsere Zweiggeschäfte und alle Postanstalten entgegen

Der Werbeerfolg eines Vierteljahrs

1268 neue Mitglieder allein in den Ortsvereinen von Groß-Leipzig in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März

Erfolge einiger Parteigenossen

Im Unterbezirk Groß-Leipzig erklärten in der Zeit vom Januar bis 31. März 1931 insgesamt 1268 Personen ihren Eintritt zur Sozialdemokratischen Partei. Davon waren 856 Männer und 412 Frauen.

Wir führen nachstehend einige städtische Ortsvereine mit besonders günstigen Werbeergebnissen an:

Alt-Leipzig	205 Neuaufnahmen	Plagwitz-Lindenau-Schleußig	135 Neuaufnahmen
Leipzig-Ost	176	Kleinzschocher	79
Thonberg	34	Eutritzsch	39
Stötteritz	40	Gohlis	28
Connewitz	61	Modau	20
Lößnig	35		

In dem ländlichen Ortsverein Zwenkau wurden 63 Neuaufnahmen erzielt.

Im Ortsverein Alt-Leipzig-Welten II konnte der Genosse Reindl jun. 25 neue Mitglieder der Partei zuführen. In Connewitz gewann Genosse Max Macher 20 Mitglieder, in Zwenkau Genosse Karl Hübner ebenfalls 20 neue Streiter für die Partei.

Die Werbeaktion muß in verstärktem Maße fortgesetzt werden. Die oben angeführten Zahlen sind inzwischen bereits wieder gesteigert worden.

Die Parole bleibt auch fernerhin:

„Wo bleibt der zweite Mann?“

Die Stahlhelmspleite des Volksbegehrens

Noch nicht einmal die großspurig angekündigten 6 Millionen Einzeichnungen erreicht

500 000 Heberschuß

Die Tel.-Union berichtet: Das Bundesamt des Stahlhelms teilt mit, die bisherigen Zählungen zum Volksbegehren (Landtagsauflösung) ergeben einwandfrei die Zahl von reichlich 5,83 Millionen Eintragungen. Einzelne Meldungen stehen noch aus. Das bedeutet mehr als 1/2 Million Heberschuß.

Am 14. September 1930 haben die sieben Parteien, die das Volksbegehren gemeinsam unterstützten, wie schon berichtet, insgesamt 9,5 Millionen Stimmen aufgebracht. Am Dienstagmorgen, fünf Stunden vor Abschluß der Eintragungen, teilte der Stahlhelm großsprecherisch mit, daß 6 Millionen bereits überschritten seien. Die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ brachten heute früh bereits einen Aufsatz mit der Devise: Es geht bei gedämpfter Trommel Klang... Jetzt stellt nun der Stahlhelm selber fest, daß keine 6 Millionen erreicht worden sind.

Für das Gelingen des Volksbegehrens sind 5,27 Millionen Einzeichnungen erforderlich gewesen. Damit ergibt sich, daß diese Mindestziffer um knapp 500 000 überschritten worden ist. Damit ergibt sich weiterhin, daß mehr als 3,5 Millionen der Wähler, die am 14. September für die Volksbegehrenparteien gestimmt haben, den Einzeichnungslisten ferngeblieben sind. Wahrhaftig, das ist ein „Sieg“, mit dem sich der Stahlhelm rühmen und brüsten kann. Die Aktion gegen „Rot-Preußen“, gegen die sozialistischen Minister im preußischen Kabinett gestaltete sich demzufolge zu einem Vertrauensvotum für die gehätselte Preußenregierung.

Es ist zu verstehen, wenn Paul Harms, der Leitartikler im Herzfurthblatt, der frühere Asphalt-Demokrat, über diesen Ausgang klagt wie Jeremia auf den Trümmern Jerusalems.

Vergleichsziffern aus Berlin

Am 14. September 1930 erzielten die beim Volksbegehren mitmachenden Parteien in Großberlin die nachfolgenden Wahlergebnisse:

NSDAP	395 000
Dtnol.	351 346
Volksp.	99 074
Wirtsch.	65 442
Trevir.	22 304
Christl. Soz.	27 472
23 rechtsrad. Splitt.	27 000

insgesamt rd. 987 000 Stimmen

Beim Volksbegehren auf Auflösung des Preußenlandtages zeichneten sich in Großberlin insgesamt 498 334 Personen ein, das heißt 45,1 Prozent der Reichstagswählerschaft der Volksbegehrenparteien.

Hiermit vergleiche man die Großberliner Einzeichnungsziffern zum Volksbegehren für Färktenenteignung. Es stimmten:

Reichstagswahl v. 7. Dez. 1924 Enteignungsbegehren für SPD, USPD, APD

Wahlkreis Potsdam 1 (1.154 654 Wahlberechtigte)
390 540 Wähler, 479 420 Wähler,
= 33,9% aller Wahlberechtigten. = 41,5% aller Wahlberechtigten.

Wahlkreis Potsdam 2 (1.170 595 Wahlberechtigte)
352 987 Wähler, 514 084 Wähler,
= 30,1% aller Wahlberechtigten. = 44% aller Wahlberechtigten.

Wahlkreis Berlin (Mitberlin, 1.485 651 Wahlberechtigte)
593 368 Wähler, 865 581 Wähler,
= 39,9% aller Wahlberechtigten. = 58% aller Wahlberechtigten.

Bedürfen diese geradezu überwältigenden Vergleichsziffern noch irgendeines Kommentars? Bestimmt nicht.

Um was es geht

Die Abstimmungen zum Panzerkreuzer

Es kommt gegenwärtig in Deutschland nicht mehr auf die politischen Einzelentscheidungen an; worauf es ankommt ist allein, ob wir dieses System der Demokratie überwinden oder erhalten.

Der deutschnationale Herr v. Koehre im Preussischen Landtag.

Es geht jetzt nicht um Einzelfragen, sondern darum, das deutsche Proletariat vor dem furchtbaren Schicksal der italienischen Arbeiterklasse, vor der faschistischen Diktatur zu bewahren.

Erklärung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion vor den Abstimmungen über die Panzerkreuzer.

Somit wurden die Aufgaben der politischen Kämpfe in der Gegenwart von dem Sprecher der Deutschnationalen und dem Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Partei, dem Genossen Weis, klar und eindeutig abgeleitet. Dem einen geht es darum, dieses System der Demokratie zu überwinden. Dem anderen die Kräftekonzentration des Volksbegehrens, während die sozialdemokratische Fraktion der Auffassung war, daß das System der Demokratie mit allen Mitteln verteidigt werden müsse, um die Basis für den Kampf der Arbeiterklasse zu erhalten.

Die Arbeiterklasse steht zur Zeit, vor allem in Deutschland, im Abwehrkampf. Die Wirtschaftskrise, die fünf Millionen Arbeitslosen haben ihre Kampfkraft stark geschwächt. Andererseits legen die kapitalistischen Gesellschaftsklassen alle Hebel an, um die Krise in ihrem Sinne zu überwinden. Mit anderen Worten: die Kosten für die verschiedenen Sanierungsprojekte werden den Besitzlosen auferlegt.

Die Gruppierung der politischen Mächte änderte sich grundlegend nach den Reichstagswahlen vom 14. September. Es nützt nichts, über die politischen Grundtatsachen hinwegzugleiten, die durch den Wahlausgang das Bestimmende geworden sind, sofern überhaupt an die Beibehaltung des parlamentarischen Regimes gedacht werden soll.

Die Machtverteilung im Reichstag ist zur Zeit die folgende:

Sozialdemokraten	143	Nationalsozialisten	107
Kommunisten	77	Staatspartei und Jungdo	20
		Zentrum	68
	220	Alle übrig. Parteien zus.	162

357

Die einfache Mehrheit im Reichstage beträgt bei insgesamt 577 Abgeordneten 289. Danach sind überhaupt nur zwei Mehrheitsgruppierungen möglich. Entweder die Brüningkoalition oder der Bürgerblock, bei dem nur die Staatspartei und die Jungdo-Leute ausgenommen werden könnten. Ohne diese beiden Gruppen verbleiben 337 Abgeordnete, so daß ohne das Zentrum eine Mehrheit nicht mehr vorhanden wäre. Diese Gruppierung aber setzt voraus, daß sich das Schwergewicht der politischen Kräfte naturgemäß weiter nach rechts, und zwar auf die ausgesprochenen Repräsentanten des Großkapitals, die Deutschnationalen und die Deutsche Volkspartei, verlagern muß. Keine andere Regierung kann leben, ohne die aktive Unterstützung der Nationalsozialisten, ganz gleich, ob sie unmittelbar in der Regierung vertreten sind, ob Dr. Goebbels Innenminister und Herr von Epp Wehrminister sind.

Das ist die völlig veränderte Situation, die durch den 14. September entstanden ist. Wer hat diese Veränderung herbeigeführt? Das sind die Nationalsozialisten. Wer sind die Träger der Nationalsozialistischen Partei? Das sind die SA-Gruppen. Die SA-Gruppen werden von Hitler besoldet und bezahlt. Welchen Einfluß diese Tatsache hat, hat unlängst der Stenneskonflikt mit aller nur wünschenswerten Deutlichkeit aufgezeigt. Wer aber liefert die Gelder zur Unterhaltung der SA-Formationen? Das ist das Großkapital, das sind die gleichen Schichten, die politisch durch die Deutsche Volkspartei und durch Hugenberg vertreten sind. War es die Aufgabe der Sozialdemokratischen Partei, durch eigenen Entschluß dafür zu sorgen, daß die Repräsentanten der ausschlaggebenden Schichten des deutschen Großbürgertums an die Herrschaft kamen? Für diesen Zweck wurde die Nationalsozialistische Partei finanziert, die durch antikapitalistische Phrasen, durch den Antisemitismus ideologisch zusammengehalten werden soll.

Die Sozialdemokratie hat während des letzten Reichstags-

Bauverein zur Beschaffung preiswerter Wohnungen in Leipzig, eGmbH. Dörrienstraße 1 Gegründet 1898 Rechnungsabschluss am 31. Dezbr. 1930

Table with columns: Vermögen, Schulden, Mitgliederbewegung. Includes items like Hausgrundstücke, Hypotheken, and membership statistics.

Billiger Sonderzug nach Werder - Potsdam

mit 40% Fahrpreismäßigung, Sonntag, den 3. Mai Leipzig Hauptbahnhof ab 6,05 Uhr. Rückkehr 22,22 Uhr. Fahrpreis hin und zurück ab Leipzig Hauptbahnhof 7,50 Mk. Ermäßigte Dampferfahrt von Werder nach Potsdam 0,80 Mk. Der Sonderzug hält in Rackwitz, Zschornau und Döllitzsch.

Gedenket der Mutter Am 2. Maien-Sonntag ist Muttertag!

Ziehung 1. Klasse am 18., 19. und 20. Mai 1931 Sächsische Staatslotterie Gesamtgewinn in 5 Klassen über 28 Millionen. Nur 100000 Lose aber 72000 Gewinne u. 1 Prämie Höchstgewinn im günstigsten Falle 750 000 RM.

Advertisement for Sächsische Staatslotterie with a large arrow pointing to the prize amount 750 000 RM.

Advertisement for Felix Fließ, Leipzig 48, Sächsische Staatslotterie-Einnahme Pfaffendorfer Str. 7, 1 Minute v. Allen Theater

Familien-Nachrichten

1901 1931 Für die uns aus Anlaß unseres 30jährigen Geschäftsjubiläums erwiesenen Aufmerksamkeit und gespendeten Blumen sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank. Leipzig, Wächterstraße 24-26, im April 1931 OTTO MÖLLMER UND FRAU

Donnerstag, nachm. 3 Uhr, ist meine liebe Frau, unsere herzengute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Emilie Weickert geb. Enge im vollendeten 66. Lebensjahre für immer von uns gegangen. Göhren und Leipzig, am 23. April 1931 In stiller Trauer Albert Weickert u. Kinder nebst Angehörigen

Plötzlich und unerwartet verschied nach kurzen, schwerer Krankheit der Optiker, Herr Karl Quarg nur wenige Tage vor seinem 25jährigen Dienstjubiläum. Ich verliere in ihm einen pflichtgetreuen, gewissenhaften Mitarbeiter, dem ich stets ein dankbares Gedenken bewahren werde. Wilhelm Krüger i. Fa. J. F. Osterland gleichzeitig im Namen des Personals.

Für die wohlthuenden Beweise liebevoller Teilnahme, die uns beim Hinscheiden unserer lieben, unvergeßlichen Entschlafenen, Frau Charlotte Becker geb. Flescher, und Töchterchen Sigrid in reichem Maße zuteil wurden, nur hierdurch unseren herzlichsten Dank. Leipzig und Molkau, den 24. April 1931 Ernst Becker Oskar Flescher und Frau Herm. Becker und Frau

Der Vorstand: A. Heyde, Stock.

Ämtliche Bekanntmachungen

1. In Gundorf ist die Maul- und Klauenpest erloschen. Die angeordneten Schutzmaßnahmen werden aufgehoben. 2. Nachdem in Törena (Amtsh. Grimma) die Maul- und Klauenpest erloschen ist, wird der Beobachtungsgebiet entlassen. Leipzig, am 24. April 1931. Die Amtshauptmannschaft.

Spart bei den Sparkassen

- Böhlen Böhlitz-Ehrenberg Borsdorf Engelsdorf-Mölkau Eythra Gautzsch Klein- u. Groß-Miltitz Knauthain Lindenthal mit Geschäftsstelle in Lützechena Oetzsch-Markkleeberg mit Geschäftsstelle in Gaschwitz Taucha Wiederitzsch Zwenkau mit Geschäftsstelle in Bösdorf und Zöblikar

Stadtsparkasse Schmieditz

Bahnhofstraße 57 a. Münchbacher Institut unter Leitung der Stadtgemeinde. Postfach 100 Leipzig Nr. 15915 Fernruf: Sammelnummer 667

Konkurs-Verkauf

Reichsstraße 18/20, I. Stock in Herren- u. Damen-Stoffen für Mäntel, Kleider, Kostüme usw. in Tuchen, Fausch, Luster, Alpaka Sammt in vielen schönen Farben Volle in weiß und farbig usw. Gute Qualitäten zu billigen Preisen Der Konkursverwalter H. Otto Steinmüller.

Wittge Böhmiße Bettfedern Nur reine gefüllend. Sorten 1kg große gefüllte 2,50 2,50 2,50 halbweiße weisse 4.-, bessere 5.-, 6.-, 7.-, 8.-, 9.-, 10.-, 11.-, 12.- Best. frakt. sofort geg. Nachn., Muster frei. Inmt u. Rückn. zeit Besord. Sachsen, Lobos Nr. 169 b. Pilsen (Böh.)

Jeder Partei- und Gewerkschafts-genosse kauft seine geistige Nahrung nur in seiner Parteibuchhandlung! Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager aus familiären Verlagsgebieten. Leipziger Buchdruckerei u. e. Abteilung Buchhandlung und deren Filialen

Männerchor Vorwärts-Lindenau Mitglied des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes Am Donnerstag, dem 23. April 1931, verschied nach kurzer Krankheit unser lieber Sangesgenosse und Schriftführer, Herr KARL QUARG Von aufrichtigem und lautem Charakter, jedem ein treuer Freund und Sangesbruder, wird sein Vorbild stets in uns fortleben. Ehre feinem Andenken!

Nach kurzem, schwerem Leiden entschlief am 24. April, im Alter von 54 Jahren, mein lieber, treusorgender Mann, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager HERR MAX SCHRAMM Leipzig, Mölkauer Straße 10 DIE TRAUERNDEN HINTERBLIEBENEN Einäscherungsfeier Dienstag, den 28. April, 1/4 4 Uhr, Südfriedhof

GRABMALKUNST W. F. SANDER

W. 33, Mersburger Straße 128 • Telefon 455 75

Augen-Reformbehandlung nach Dr. Bates (USA). Eigene, erprobte Methode zur Wiedererlangung normaler Sehschärfe ohne Brillen! Bei Schwachkurz-, Weitsichtigkeit, Augenentzündungen, Irrübungen, Entzündungen etc. Sehschule „Natura“, Königsplatz 4

Friedr. Karl Bergt

Am 24. April 1931 befiel nach langer Krankheit kurz vor seinem 79. Geburtstage unser lieber Vater, Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater Friedr. Karl Bergt Stammeln, am 24. April 1931 Die trauernden Hinterbliebenen Beerdigung findet Montag, 27. 4., 3 Uhr, am Trauerhause aus. 401.

Edel-Buchbinden, 20 Bde. 3,50, 100 Bde. 12,50. Kattigrassen, 10 Bde. 50 Bld. Tiefert Ein Vollbad, Kunststoffe. Frankfurt a. M. Kakteen Sehr hübsige Kaktensamen für Zimmerkaktus in vielen Sorten. Wurznor St. 57 a

SPD Groß-Leipzig Nachruf für gestorbene Mitglieder Alt-Leipzig: Fleckstein, Hugo, Retoucheur Hartmann, Franz, Gastwirt Hartmann, Franz, Kutacher Quasa, Paul, Rotsarbeiter Przybilla, Alfons, Holzbildhauer Soller, Reinhold, Fleischer Zelder, Herta, Hausfrau Leipzig-Ost: Friedrich, Paul, Kriegsinvald Grimmer, Auguste, Hausfrau Linke, Arthur, Handlungsgehilfe Pietsch, Otto, Pol-Kommissar Seupa, Hermann, Köhler Wagner, Georg, Graveur Leipzig-Schönefeld: Fricke, Albert, Koch Leipzig-Thonberg: Burkhardt, Oskar Dietzel, Gustav, Zimmerer FBrater, Gustav, Maurer Körner, Oswald, Bergarbeiter Hermann, Liberté, Hausfrau Nagel, Karl, Stereotypenr. Neumann, Herm., Masch.-Setzer Oppermann, Karl, Kaufmann Schönfling, Friedrich, Buchbinder Leipzig-Stötteritz: Köhler, Ewald, Schuhmacher Vogel, Gustav, Rentner Liebertwolkwitz: Scholze, August Leipzig-Lößnig: Bräuner, Franz, Retoucheur Thiele, Ernst, Steinmetz Leipzig-Connewitz: Proßner, Karl, Betriebsleiter L-Plagw.-Lind.-Schleuß.: Arnold-Paul, Tischler Brüner, Friedrich, Galvanoplastik Haberland, Selma, Hausfrau Jöckh, Nanny, Hausfrau Jöckh, Karl, Tischler Korch, Friedrich, Schlosser Müller, Anna, Hausfrau Schröpler, Fr. Wilh., Brauereiarb. Wiesner, Karl, Bäcker Leipzig-Kleinzschocher: Händel, Karl, Zimmerer Hanschmann, Ida, Rentnerin Telchmann, Karl, Maurer Markranstädt: Finklense, Otto, Geschäftsinhaber Leipzig-Gohlis: Rauschenbach, Ernst, Zimmerm. Roach, Otto, Maurer Runau, Martha, Hausfrau Uehmann, Bertha, Hausfrau Uehmann, Heinrich, Tischler Leipzig-Wahren: Hanf, Richard, Schlosser Holzkümper, Hermann, Arbeiter Mohnert, Karl, Arbeiter Leipzig-Mockau: Jahn, Elisabeth, Hausfrau Martens, Felix, Dreher Lindenthal: Schreier, Eduard, Stellwerkmstr. Ihr Andenken in Ehren! Unterbezirksvorstand Groß-Leipzig

Zweihundert Jahre Robinson

Der „Englische Hafen“ auf Juan Fernandez; rechts die Höhle, in der Selkirk 4 1/2 Jahre hauste.



Daniel Defoe, der Verfasser des „Robinson Crusoe“, starb am 26. April 1731.

Sich auf fast alle zivilisierten Länder der Erde verteilen und mit der bereichsten Ausbreitung für die psychische Unbefriedigtheit des Menschen im kapitalistischen Zeitalter sind.

Der Verfasser des Buches „Leben und seltsamliche Abenteuer des Robinson Crusoe aus York“, Daniel Defoe, starb nach einem sehr bewegten Leben vor genau zweihundert Jahren, am 26. April 1731, in recht kümmerlichen Verhältnissen zu London.

Seine Lebensunterhalt gewann Daniel Defoe, der um 1690 herum in London als Sohn eines Hadefischers geboren worden war, ursprünglich als Tritotagenfabrikant und -händler.



Das Titelbild der Original-Ausgabe (1719 englisch, 1720 deutsch)

Die „Dreieinigkeit“ von Krieg, Handel und Piraterie war damals noch weit offenkundiger als heutzutage.

Von der Bibel abgesehen, hat wohl kein einziges Werk der gesamten Weltliteratur einen auch nur annähernd so großen Erfolg gehabt und eine so tiefgehende Wirkung auf die Zeitgenossen als auch auf spätere Generationen ausgeübt wie Daniel Defoes „Robinson Crusoe“.

War das Seemannsleben schon infolge dieser Zustände höchst unsicher und gefährlich, so wurde das Risiko noch wesentlich gesteigert durch die Kleinheit der Fahrzeuge und durch deren primitive Ausrüstung.

Alexander Selkirk lebte 4 1/2 Jahre einsam auf Juan Fernandez; Defoes Robinson-Insel dagegen ist vor dem Orinoko-Delta zu suchen



Alexander Selkirk lebte 4 1/2 Jahre einsam auf Juan Fernandez; Defoes Robinson-Insel dagegen ist vor dem Orinoko-Delta zu suchen

seiner Kajüte! Die Mannschaften lebten in unglücklich engen, schmutzigen, schlecht ventilierten Räumen, zusammengepfercht wie Ratten, ernährten sich fast ausschließlich von Salzfleisch, Barfisch und einem Brot, das meist steinhart war und nur mit Hilfe einer kräftigen Äxt in Rationen geteilt werden konnte.

Besonders angeregt wurde Daniel Defoe zu seinem Roman wohl hauptsächlich durch die Erzählungen des acht Jahre zuvor glücklich heimgekehrten schottischen Steuermannes Alexander Selkirk, eines der wenigen Seeleute, die sich einmal auf entlegenen Eiland zu behaupten vermochten und schließlich durch ein vorübergehendes Schiff Rettung fanden.

Dabei ist Defoe durchaus selbständig verfahren und hat die Ergebnisse jenes Selkirk eigentlich bloß als Rahmen benutzt, in den er vielerlei Rechte, was der Schotte weder durchgemacht hatte, noch überhaupt durchmachen konnte.

falls Juan Fernandez, obgleich diesem zweifellos zahlreiche landschaftliche Züge, wie Selkirk sie beschrieb, entnommen sind, sondern eine der kleinen Inseln vor der Orinoko-Mündung.

Daß der Roman einen so beispiellosen Erfolg zu erringen vermochte, lag übrigens nicht nur an der relativ realistischen Gestaltung eines damals häufigen Menschenschicksals; auch Cervantes' „Don Quixote“, Grimmelshausens berühmter „Simplicissimus“ oder später Goethes „Wilhelm Meister“ waren einjüngrige, ebenso padende wie historisch getreue Schilderungen ihrer Zeit, ohne indessen auch nur annähernd so viel gelesen zu werden wie Defoes „Robinson“.

Aber nicht Flucht aus der Wirklichkeit, nicht eine Robinsonade wollen wir den Mühseligen und Beladenen unseres hochkapitalistischen Zeitalters predigen, sondern Kampf um ein schöneres, menschenwürdigeres Leben in dieser Welt.

Der Mann von 50 Jahren

Das „gefährliche Alter“ bei der Frau ist besonders durch den vielgelesenen Roman von Karin Michaelis schon sprichwörtlich geworden; man sucht es in der Zeit zwischen der Mitte der dreißiger und vierziger Jahre.

Mein Freund, der Doktor!

Wir hatten gemeinsam die Schulbank gedrückt und manche Jugendstreich zusammen ausgeführt. Jetzt ist mein Freund Arzt und ein wahrer Menschenfreund.



„Gebrauch es morgens und abends, und wenn es nicht reicht, kauf' dir in der nächsten Apotheke Postersian-Salbe und -Zäpfchen.“

Braunkommission und 40-Stunden-Woche

SPD-Frasco der Braunkommission? Mit dieser Frage beginnt ein von der 'Germania' veröffentlichter Revisorenbericht...

Professor Eduard Heimann, Hamburg, der bisher der Braunkommission für Unterdrückung der Arbeitslosigkeit angehört...

Der Hauptausschuß der Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände beschloß sich am 24. April in einer Sitzung mit den Vorschlägen der Braunkommission...

Herr Kommerzienrat Froch

Es besteht kein Zweifel darüber, daß den Unternehmern die Steigerung der Profite über alles geht...

Gewerkschaftsmitglieder!

Arbeitslosigkeit und Lohndruck — in diesem Zeichen begehnen wir den 1. Mai Große Teile der Arbeiterschaft werden mutlos...

politische Bauernfänger versuchen, ihnen das Vertrauen zu ihren Gewerkschaften zu erschüttern...

An falschen Freunden fehlt es der Arbeiterschaft ja nie.

Ist auch die wirtschaftliche Lage schwer und drückend, so verzagen doch die Gewerkschaften nicht...

Zersplitterungsversuche die Widerstandskraft der Gewerkschaften im Verein mit der Arbeitslosigkeit zu brechen versuchen...

Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund (ADGB), Ortsausschuß Leipzig
Allgemeiner freier Angestelltenbund (AfA-Bund), Ortskartell Leipzig
Allgemeiner Deutscher Beamtenbund (ADB), Ortsausschuß Leipzig

Willen, für die Rechte des Proletariats zu wirken, kann niemand rütteln.

Am 1. Mai bekunden die freigewerkschaftlich organisierten Arbeiter, Angestellten und Beamten die Treue zu ihren Organisationen...

Kein Gewerkschafter fehlt deshalb bei der Kundgebung für diese Forderungen am 1. Mai.

und sich dabei noch den Schein des Wohltäters und Arbeiterfreundes zu geben. Herr Kommerzienrat Froch, Inhaber von zwei großen Fabrikbetrieben...

So mancher alte Arbeiter, von schwerer Arbeit gekümmert, verzinkt in tiefe Ehrfurcht, wenn der 'hohe Chef' ein paar Worte mit ihm wechselt...

Eines Tages aber kerkerten die Alten im Betriebe die Köpfe zusammen, schimpften und fluchten, waren gereizt und gingen ihrem Wohltäter schmolend aus dem Wege...

Auch bei der Angestellten 'Wohltätigkeit' von mehr als 100 Mark pro Monat vorgenommen worden sein. Trotz rührender Aufklärung...

Die Betriebsräte bei der Firma Grohmann u. Froch stehen in schlechtem Ansehen. Der 'Arbeiterfreund' haßt sie wie der Teufel das Weihwasser...

mit der Wiedereinstellung des ehemaligen Betriebsratsvorsitzenden Schubert, dreimal wurde die Firma verurteilt, ihn wieder einzustellen...

Der 'große Wohltäter' hat seine Beamten in Bewegung gesetzt, um bei der Betriebsratswahl den Spitzenkandidaten Rudolph zu Fall zu bringen...

Es ist deshalb an der Zeit, daß die Arbeiter bei der Firma Grohmann u. Froch sich endlich ihrer proletarischen Pflicht bewusst werden...

Die Tarifkonflikte in Nordwest

Der Schiedsspruch im Gehaltsstreit für die Angestellten der Nordwestgruppe ist von den Unternehmern angenommen...

In Essen besaß sich am Freitag eine Funktionärskonferenz des Deutschen Metallarbeiterverbandes mit den Verhandlungsvorschlägen der Unternehmern...

ALICE KRAUS:

Das Kind der Marie

Dem § 218 gewidmet

Nachdruck verboten

6] Liebes, vielleicht träumst du schon? Was kann wohl ein winziger Mensch ohne Kopf, Arme und Beine träumen?

Wießt du, was dir erspart bleibt? Nimm an, ich hätte den verdreherischen Mut, dich zur Welt zu bringen...

Du möchtest wissen, was das ist, der Staat? Du, das ist sehr schwer zu erklären...

Zum Beispiel: Sehen. Ich werde versuchen, dir zu erklären, was sehen ist, mein Kind...

Für die Augen besteht die Welt aus Farbe und Licht. Der Himmel ist bei schönem Wetter blau. Ebenso die Flüsse und das Meer...

Das schönste sind Seifenblasen; du mußt einfach einen Strohhalm in ein Glas mit Seifenwasser stecken und leicht hineinblasen...

Marie erschalt. Das war unpädagogisch. Ein Kind, dem man die Welt in so leuchtenden Farben schildert, muß doch unbedingt müßig sein...

'Ja', sagte die Marie, 'das alles kannst du sehen ... wenn du sehen kannst, mein Kind. Aber vielleicht wirst du blind geboren.'

Vielleicht wächst du auf. Deine Augen trinken Blau vom Wasser und Rot von Blumen und Gelb und Grün und Weiß und Grau...

Zuerst wirst du in die Schule müssen. Die Schule ist schrecklich. Du wirst mit anderen Kindern in einem Raum gepfercht und oben auf dem Ratgeber sitzt wer, ein Herr oder eine Dame...

Und das eben möchte ich dir ersparen, mein Kind. Helfen?

Nein, eigentlich gibt es das nicht. Ja, ich werde dir helfen können, so lange du ganz klein bist. Wenn du schreist, kann ich dich an die Brust nehmen...

Und noch später. Vielleicht wirst du ein Bub. Und wirst groß und schön und gelbes. Du wirst fertig mit der Schule. Du hast Glück. Kriegst Arbeit...

Ich richtig, du weißt ja nicht, was Geld ist. Also, paß auf, mein Kind, das ist so: man bekommt im Leben nichts, ohne dafür etwas herzugeben...

Es gibt ganz bestimmte Gesetze, nach denen die Menschen leben. 'Gesetz' ist Mühen, Pflicht. Wer nicht folgt, der kommt vor strenge Herren...

'Was ist Gesetz?' 'Gesetz' ist Mühen, Pflicht. Wer nicht folgt, der kommt vor strengen Herren, ganz strenge Herren...

Siehst du, und wenn du Hunger hast und dir Brot nimmst und nichts dafür geben kannst, so ist das gegen das Gesetz und sie sperren dich ein...

Und wenn du mit anderen, die auch Hunger haben, auf die Straße gehst und schreist, so ist das auch gegen das Gesetz und sie sperren dich ein...

Leute, die auch nicht viel Geld haben, aber die dazu da sind, um auf das Gesetz achtzugeben, daß es von niemandem verletzt wird?

Ob es dem Gesetz weh tut, wenn es verletzt wird? Nein. Aber man paßt trotzdem darauf auf. Ob es Menschen weh tut, wenn man auf sie schlecht oder wenn man sie einperret oder wenn sie Hunger haben?

IX Der Assessor Doktor Hans von Lachow blätterte in dem Alt gegen die wegen § 218 bereits mehrfach vorbestrafte Hedamme Anna Bahlow...

Auf einem Bogen Papier waren Namen und Adressen der Frauen notiert, die von ihr 'behandelt' worden waren. Bei denen, die daran gestorben waren...

Der Herr Assessor nahm eine Zigarette aus der Albernem Dose, pockte ihr Ende mit ebenso wohlwollender wie zuckelnder Bewegung gegen den Deckel...

'Marie Dufschinski ... ich muß den Namen schon gehört haben ... wohl mal bei einer Verbindung ... diese Berliner Mädels ... Gräßlich! Gewissenlos! Spielen mit Menschenleben, gehen selbst zugrunde dabei ... eine wie die andere ...'

(Ende.)

Wo ruft die Pflicht?

Montag, den 27. April, 18 Uhr, im Volkshaus, Zimmer 1, wichtige Sitzung.

Funktionäre.

Gesamter Südbezirk. Montag, den 27. April, 20 Uhr, in der Linde in Dörsch Bezirks-Funktionär-Sitzung. Bericht des Genossen Gansauge über die Leipziger Buchdruckerei AG.

Deutsches. Dienstag, 28. April, 20 Uhr, im kleinen Saale des Schwarzen Bären Funktionär-Sitzung mit einem Referat des Genossen Graf. Alle Beisitzer müssen erscheinen. Vorstandmitglieder bereits um 19 Uhr.

Bibliothekare Groß-Leipzig. Dienstag, den 28. April, 19.30 Uhr, Volkshaus, Zimmer 34, wichtige Zusammenkunft.

Gohls. Heute Sonnabend, von 17-18 Uhr, Flugblattausgabe in der neuen Bibliothek, Friedrich-Karl-Straße 8, Hof rechts.

Frauen

Entscheid. Montag, 27. April, 20 Uhr, im Feldschlößchen, Schönefelder Straße, Frauenabend: 1. Berichte über die Werbewoche. Werbematerial mitbringen. Matkarten, soweit wie möglich, abgeben. 2. Erziehungsfragen.

Gohls. Montag, 27. April, 20 Uhr, im Nordbräu, Referat des Genossen V. Herze (Fortsetzung).

Großw. Montag, 27. April, 20 Uhr, im Feldschlößchen, Referat des Genossen Lehmann: Der Verbrecher und seine Richter.

Größern. Mittwoch, den 29. April, 20 Uhr, im Sportheim Größern Frauenabend. Genosse Richard Lehmann spricht über: Der Verbrecher und seine Richter. (Betrachtung zum Fall Kürten.)

Alt-Leipzig. Mittwoch, den 29. April, 20 Uhr, im Gesellschaftssaal Frauenabend. Genossin Paula Keller spricht über: „Frau und Not der Jugend“. Zahlreiches Erscheinen, besonders auch von arbeitsfreudigen Genossinnen wird erwartet, da wir unsere Frauenfeierstunde am 12. Mai, vorbereiten wollen.

Alt-Leipzig. Mittwoch, den 29. April, 20 Uhr, im Volkshaus, Zimmer Hebe Tafel. Referat der Genossin Paula Keller: Die Frau und die Not der heutigen Jugend.

Osten. Montag, 27. April, 20 Uhr, im Arbeiterheim. Referat des Genossen Stoye: Die Frau im bürgerlichen Gesellschaft.

Blagow. Montag, 27. April, 20 Uhr, im Schloss Lindenau. Referat des Genossen Ernst über das Recht der Mieter.

Connewitz. Montag, 27. April, Frauenabend. Bericht vom Stern-Kursus. (Fortsetzung.)

Arbeitskreis junger Sozialdemokraten.

Connewitz. Am Montag, dem 27. April, 20 Uhr, in der Goldenen Krone, Begauer Straße, Vortrag des Genossen Heller: Warum stampfen 5 Millionen? Alle jungen Genossen müssen erscheinen.

Freie sozialistische Schüler.

Heute Abend besuchen wir die Jugendveranstaltung des Reichsbanners, Volkshaus, 20 Uhr, Dienstag, 28. April, 3. 11, Volkshaus, Genosse Fischer: Friedrich II. - Alle Theaterbesucher bringen 70 Pfennig mit. Wo bleibt unser zweiter Mann?

Arbeiterwohlfahrt.

Fürsorgepfleger von Alt-Leipzig-Zentrum, Westen I und Westen II: Dienstag, den 28. April, 20 Uhr, wichtige Zusammenkunft in den Koburger Bierhallen (Brühl 8, Uffrichsquelle). Referat des Genossen Krieger.

Gemeinschaft Kinderfreunde

Groß-Leipzig. Morgen Sonntag Sprechprobe zur Matifeler 10 Uhr auf dem Vorwärts-Sportplatz-Süd. Alle Kinder müssen kommen, auch die, die noch nicht mit gepöbt haben! Wir treffen uns zur Probe:

Connewitz: Alle Gruppen 10 Uhr auf dem Vorwärts-Süd. Dörsch-Dörsch: 8.30 Uhr am Ueiter. Marienbrunn: 9.15 Uhr an der Märchenwiese. Deutsches: 8.30 Uhr an der Schule. Blagowitz-Schleusig: Alle Gruppen 8.45 Uhr am Karl-Heine-Platz. Lindenau: Alle Gruppen 8.30 Uhr am Karl-Heine-Platz. Klein-Weber: 8.45 Uhr am Friedhof. Alt-Leipzig-Ost: 9 Uhr am Heim. Alt-Leipzig-Süd: 9 Uhr am Volkshaus. Alt-Leipzig-Nord: 8.45 Uhr am Heim. Söling: 8.30 Uhr an der Ecke. Neustadt-Neuschönefeld: 8 Uhr Neustädter Markt. Schönefeld: 8.30 Uhr Probe. Modau: 8.30 Uhr am Friedrichshafener Platz. Entschick: 8.45 Uhr am Schmudplatz, wir gehen hinterher auf Fahrt. Thonberg: 9 Uhr am Ostplatz. Stöteritz: 9 Uhr am Heim.

Groß-Leipzig: Montag Arbeitsgemeinschaft, Spiel und Sport 19 Uhr in Großschöcher. Alle Spielleiter für die Matifeler müssen erscheinen.

Wiederitzsch: Sonntag, 14 Uhr, zum Spaziergang bei Bruchardi.

Lindenau: Helfer, Dienstag, 20 Uhr, Sitzung in der Bibliothek. Vöhrig: Rote Falken; am Montag beginnt der Gruppenabend noch einmal 17.30 Uhr. - Montag, 19 Uhr, Helfersitzung im Heim.

Begleit. Süden: Heute, 20 Uhr, Arbeitsgemeinschaft.

Connewitz: Dienstag, 20 Uhr, findet ein Elternabend statt. Genosse Marten spricht zu Lichtbildern: „Wo leben und wachsen unsere Kinder auf?“

Begau: Heute Sonnabend, 19.15 Uhr, auf der Eiferbrücke, zur Sitzung des Arbeitskreises im Naturfreundehaus. - Morgen Sonntag treffen sich alle Gruppen 14 Uhr am Volkshaus.

Mitgliederveranstaltungen

Engelsdorf. Unser nächster Diskussionsabend ist am Montag, 27. April, 20 Uhr, in der Bibliothek.

Großschöcher. Montag, 27. April, pünktlich 20 Uhr, im Vereinshaus Großschöcher spricht der Reichstagsabgeordnete Genosse G. Engelbert Graf über die Politik der Reichsopposition. Es ist notwendig, daß unsere Mitgliedschaft vollständig erscheint.

Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken

In der Woche vom 25. April bis 2. Mai sind folgende Apotheken geöffnet:

- Albert-Apotheke, C 1, Emilienstraße 1 (232 08).
- Apotheke Paunsdorf, Riesaer Straße 39 (608 19).
- Börsen-Apotheke, C 1, Am Hallischen Tor 12 (245 80).
- Flora-Apotheke, W 33, Lindenau, Mersoburger Str. 92 (413 47).
- St. Georg-Apotheke, O 30, Neustadt, Eisenbahnstr. 33 (633 22).
- Johannis-Apotheke, C 1, Reudnitz, Gabelsberger Str. 2 (637 70).
- Kaiser-Apotheke, S 3, Kochstraße 60 (312 69).
- König-Salomo-Apotheke, C 1, Grimmaische Straße 17 (220 75).
- Kronen-Apotheke, N 22, Gohlis, Gohliser Straße 54 (509 26).
- Linden-Apotheke, C 1, Weststraße 41 (221 49).
- Park-Apotheke, W 31, Oeserstraße 18 (464 08).
- Phönix-Apotheke, N 25, Mockau, Kieler Straße 77 (529 74).
- Roland-Apotheke, S 3, Bayrische Straße 69 (317 48).
- Sedan-Apotheke, N 22, Gohlis, Lothringer Straße 79 (511 80).
- Schwanen-Apotheke, C 1, Reudn., Reitzenhainer Str. 23 (629 38).
- Sophien-Apotheke, W 31, Plagw., Zschochersche Str. 16 (405 63).
- Storch-Apotheke, W 32, Kleinzschocher, Ecke Antonien- und Gießelstraße (407 00).

Nicht im wechselseitigen Schluß sind die Goethe-Apotheke Böhlitz-Ehrenberg (420 91); Margariten-Apotheke Engelsdorf (675 65); Mohren-Apotheke Wiederitzsch (517 24).

Veranstaltungskalender

- Sonnabend, 26. April.
- Glaser, Volkshaus, 19 Uhr.
- Größenleger, Volkshaus, 19 Uhr.
- Uffhalte, Volkshaus, 19 Uhr.
- Arb.-Schwimmverein Leipzig, e. B., Volkshaus, 20 Uhr.
- Baugenossenschaft des Leipziger Mietervereins, e. G. m. b. H., Städtisches Kaufhaus, 19 Uhr.
- Eisenbahner-Baugenossenschaft Leipzig, e. G. m. b. H., Volkshaus, 19.30 Uhr.
- Baugenossenschaft für die Eisenbahnbeamten und Arbeiter in Wahren, Stg Lindenhal, Ratskeller Lindenhal, 19 Uhr.
- Montag, 27. April.
- Bund sog. Freidenker, Deutscher, Modau, Ratskeller, 20 Uhr.

© Volkshaus Leipzig

Spezialgerichte. Heute: Schlachtfest Schmorbraten mit Kartoffelklößen 1.20 Szegediner Schweinskotelett 1.50 Hausgericht: Tagessuppe und defülte Kalbsbrust mit Wirsingkohl 90 ¢ - Morgen: Ungarischer Schweinsgulasch mit Kartoffeln 1.10 Pökelfinderzunge in Madeira mit Butter- und 1.50 Huhn mit Brühreis im Topf 1.00 Ein kleines Eisbein mit Sauerkraut 1.00 Hausgericht: Leichte Blumenkohlsoße und Kasseler Rücken mit Rotkraut 1.20



Käufer herbei, es gibt wieder

RESTE

und Abschnitte - Montag, Dienstag, Mittwoch - in gewaltigen Mengen übersichtlich auf Wühltischen im Erdgeschoß ausgelegt. Kommen Sie zu uns, wählen, wählen u. kaufen Sie, unsere Preise sind diesmal noch billiger.

K A U F B R U C H H A U S

BRUCHHAUS

Die Kultur der kleinen Dinge

Wer jemals in einem Montessori-Kinderheim zu Gast war, der weiß, mit welcher freudiger Andacht die Kleinen und Kleinsten täglich den Tisch decken. Sorgfältig legen sie eine weiße oder bunte Decke auf; in die Mitte wird eine Vase mit Blumen gestellt und auf den einzelnen Tischplätzen werden regelmäßig Teller, Tassen und Bestecke angeordnet. Prüfend lassen die Kleinen Tischbediensteter nach einem letzten kritischen Blick über ihr Werk gleiten — hier rücken sie etwas zurecht, dort schieben sie den Löffel ein wenig vor, damit er in gerader Linie liegt. Erst dann, wenn wirklich alles zu ihrer Zufriedenheit ausgefallen ist, werden die Spiel- und Arbeitsgefährten zum Essen gerufen. Tadellos sauber gewaschene Kindergesichter, aus deren Mienen stolze Erwartung spricht, neigen sich über die aufgetragenen Speisen. Saubere Kinderhände hantieren sorgsam mit Gabel und Löffel. Ueber der ganzen Kindergruppe, der schönen Anordnung der Dinge liegt eine beruhigende, heitere Stimmung, die sich unwillkürlich auch dem Gaste mitteilt. In ungeklärtester Weise, mit einfachsten Mitteln ist hier von Kindern die Kultur des gedeckten Tisches verwirklicht worden.

Mit vollem Bewusstsein hat Maria Montessori schon das Kleinstkind zu dieser Aufgabe erzogen. Nicht bei allen, aber sicherlich bei vielen dieser Kinder wird eine solche Erziehung nachwirken bis in die Jahre des Erwachsenseins und wird ihre Früchte tragen im eigenen Haushalt. In einem solchen Kinde ist ein Gefühl dafür geweckt worden, daß die Kultur des täglichen Lebens bei den Kleinen beginnt, bei der Sauberkeit des Fußbodens und der Möbel, des Tischstuchs und Geschirrs, bei dem harmonischen Uebergang der Formen und Farben, bei der Sorglichkeit, mit der Tassen, Teller und Bestecke angeordnet werden. Denn nicht der Luxus, sondern die Ästhetik, nicht der materielle Wert, sondern der Stil ist entscheidend.

Es ist gewiß schwer, in einer Zeit größter materieller Not die Kultur der kleinen Dinge nicht zu vernachlässigen. Aber der Sozialismus hat von Anfang an, als das Proletariat noch ungleich schlimmer daran war als heute, als der Arbeiter unfrei, bebrütet und rechtlos, ausgebeutet und ohne Schutz war, das große Kulturproblem in sein Programm aufgenommen. Dem Arbeiter nicht nur politische Freiheit, sondern auch seelische und geistige Weiterbildung, das Bewußtsein zu geben, daß auch er ein Recht habe, an den Kulturgütern teilzunehmen, war schon vor einem halben Jahrhundert das große Ziel untrer Vorkämpfer. Und immer wieder beginnt der Weg zu diesem Ziel bei den kleinen Dingen, die uns täglich umgeben, die an uns formen und unser Wesen mitbestimmen.

Da steht am Fenster einer engen Wohnküche ein einfacher, vier-eckiger Tisch, der mit welchem Wachstum bedeckt ist. Einfache Speisen in billigen Geschirren laden zum Essen ein. Eine unendliche Schlichtheit, aber ebensoviel innere Wahrhaftigkeit geht von diesem gedeckten Tisch aus, der so ganz seinen Zweck erfüllt. Er läßt die Bewohner ein, zu rasten und sich zu stärken, auszuruhen und neue Kraft zu sammeln. — Da steht ein dunkelgebeizter Tisch in einer kleinen Wohnstube, die der ganzen Familie als Aufenthaltsort dient. Eine leicht waschbare, bunte Decke liegt auf der Tischplatte, und in schlichtem, weißem Geschirre sind einige Speisen angerichtet.

Freilich gibt es auch andere Tische. Sie sind Ablageplätze für alles, was der Eintretende gerade in der Hand hält, und selbstverständlich wird hier auch gegessen. Gehegt kommt die Frau aus der Küche hereingeführt — vielleicht ist sie selbst erst vor kurzem von der Arbeit nach Hause gekommen —, und die Kinder haben es nie gelernt, die kleinen Dinge um sie her zu beachten. In Eile werden Zeitungen, Wollknäuel, Spielzeug, Stopfsachen beiseite geschoben. Der Topf wird, wie er vom Herd kommt, auf einen Holzunterfah gestellt, und dann sättigt man sich. Mühsam und hastig wird gegessen in der ungemessenen Umgebung. Wer fertig ist, der erhebt sich erleichtert und sucht das Weite. Zwar hat die Hausfrau noch andere Schüsseln und Teller in ihrem Küchenschrank, aber wozu sie herausholen? Das kann man tun, wenn einmal Besuch kommt. Für die eigene Familie aber sind beschädigte Geschirre, Tassen mit abgeschlagenen Henkeln, gesprungene Teller gut genug. Man ist ja auch viel zu müde im Alltag geworden. Das Leben ist so schwer und man hat nicht mehr die Kraft, von innen heraus Freude und Glanz über die kleinen Dinge zu legen.

Aber manchmal ist es fessam — es ist, als ob die vernachlässigten, unscheinbaren kleinen Dinge sich an den Menschen rächen wollten. Denn wie kommen die Kinder plötzlich darauf, unappetitlich und unartig zu essen, und warum steht der Mann mit einer Gebärde des Ekels auf und geht ins Wirtshaus? Haben die kleinen Dinge ihr Eigenleben und ihre eigene Seele, wie es Kinder und Märchen erzählen? Vielleicht müssen wir Erwachsenen immer wieder lernen von den Kindern, die in Ruhe und stiller Heiterkeit ihren einfachen Tisch decken, müssen das alte Märchen vom „Tischlein deck dich“ täglich von neuem verwirklichen, so schwer es auch heute ist. Vielleicht ist diese Kultur der kleinen Dinge des Alltags die beste innere Ergänzung zu dem großen Kampfe des Sozialismus, um menschenwürdige Wohnung und ausreichende Löhne, um Freizeit und Wochenende, um politischen und kulturellen Aufstieg.

M. E.

Frauen Nordafrikas

In Nordafrika ist von der Emanzipation der Frau noch nichts zu merken. Die Frau ist hier noch immer nicht viel mehr als die Sache ihres Besitzers, ein Lasttier in der armen Behausung, ein Genusobjekt im reichen Hause. Sie wird vom Ehemann gekauft, hat kein Anrecht auf Mitbestimmung im Haushalt, nimmt keinen Anteil am Leben und an den Interessen ihres Mannes oder ihres Sohnes, verpfeift die Reste vom Tische des Herrn. Weit davon entfernt, in der Vielweiberei eine Erniedrigung für sich zu sehen, ist sie es oft selber, die vom Ehemann verlangt, daß er noch andere Frauen ins Haus nimmt, damit die Arbeit, die besonders auf dem Lande, sehr schwer ist und oft ihr allein zufällt, mit Leidensgenossinnen geteilt wird. Es ist nicht allein der Koran, der durch seine Vorschriften die Frau so sehr zurücksetzt, allein Sitte und Brauch haben in Bezug auf die Frauen fast die Kraft einer religiösen Vorschrift angenommen. Die Verhüllung der Frau, die der Koran selbst vorschreibt, wird natürlich besonders streng beobachtet, wenn die Frau ist nicht nur zur absoluten Treue ihrem Manne gegenüber verpflichtet, sondern überhaupt kein Männerauge darf sie jemals erblicken. Die vornehmen Frauen verlassen daher niemals das Haus oder höchstens im geschlossenen Wagen.

Wertwürdigerweise kommt der langsame Durchbruch durch die strengen Sitten von einer ganz unerwarteten Seite. In Marokko, in Tunis und in Algerien sind die ersten emanzipierten Frauen die Freudenmädchen. Sie sind es, die zuerst ihr Gesicht unbedeckt zeigen, die Sprache der Fremden lernen und — mag es auch paradox erscheinen — das Bewußtsein des eigenen Wertes zu Schau tragen. Ob sie in Boussbir, dem gefängnisartigen Prostituiertenviertel von Casablanca, leben, ob sie Tänzerinnen Dusad Nails im Süden Algeriens sind, sie tragen einen gewissen Stolz zur Schau, der sie zugleich von den Frauen

Ihres Stammes und von den Prostituierten Europas unterscheidet. Unbedecktes Gesichtes ziehen auch die Nomaden- oder Beduinenfrauen herem. Die Nomaden werden meistens irrtümlich Araber genannt; es sind Abstammlinge berberischer Stämme, denen der Koran nicht so tief im Blute sitzt. Außerdem bringt das Nomadenleben notgedrungen eine größere Freiheit mit sich; die Frau, welche die Hälfte ihres Lebens auf einem Kamelrücken verbringt, kann kein verheiratetes Dasein führen.

Schließlich betritt auch die Frau, die jaghaft zur Berufsarbeit greift, den Weg der endgültigen Befreiung. Gewiß wehen auch Hände verheirateter Haremfrauen, und in Kairuan, in Tunis entstehen die schönsten der weltberühmten Teppiche hinter Mauern streng verschlossener Frauengemächer, aber der Drang zur handwerklichen Ausbildung, zur Steigerung der Erwerbsfähigkeit läßt sich immer deutlicher spüren. Französische kunstgewerbliche Schulen, Werkstätten, Fabriken, das ist ein strenger und steiniger Weg, auf dem die arabische Frau, vor allen Dingen die Frau aus dem Volke, zur Unabhängigkeit gelangt. Noch schneller jedoch verliert sie ihre orientalische Trägheit und Eingekerkeltheit in den großen europäischen landwirtschaftlichen Betrieben, wo die Frauenträfte aufgegriffen, eingereicht, nielliert werden. So ist wohl auch in Nordafrika die so erniedrigende Sklaverei der orientalischen Frau über kurz oder lang dem Untergange geweiht, wenn auch vorläufig noch alles beim alten zu bleiben scheint.

Bücherchau

Durch Kostkost gesund werden und bleiben. Von Dr. med. S. Ralte n. Süddeutsches Verlagshaus G. m. b. H., Stuttgart. Preis 1 Mark.

Der Wert des Heftchens, das in 4. Auflage erscheint, liegt einmal in der klaren, wenn auch knappen Herausarbeitung der wissenschaftlichen Begründung der Lehre von der Ernährung mit Kostkost und ihrer Wirkung auf die gesunden Leistungen des Körpers. Weiterhin aber bringt es in einem praktischen Teil wertvolle Fingerzeige und Anweisungen zur Herstellung und Verwertung der Kostkost bei Mahlzeiten. Mögen es auch nur 68 Rezepte sein, die Malten anführt, nach verständnisvoller Bearbeitung lassen sie sich aus dem im Haushalte stets zugänglichen Material vermehren und zweckmäßig erweitern, so daß das kleine Heftchen als ein ansprechendes Lehrbuch für die Kostkostliche gelten kann. Dr. O. P.

Reinigen von Fensterblechen. Um die von den langen Wintermonaten verstaubten Fensterbleche wieder schön sauber und glänzend zu bekommen, gibt es ein sehr einfaches und billiges Mittel: Dieum (verdünnte Schwefelsäure). Man erhält es in der Drogerie für wenige Pfennige. Zur Schonung der Hände zieht man sich ein paar alte Handschuhe über und verfährt dann folgendermaßen: Zuerst legt man die Fensterbleche ab, um den Staub zu entfernen. Dann befeuchtet man einen Lappen mit Dieum und reibt damit das Blech ab. Man muß natürlich den Lappen immer wieder neu befeuchten. Ist so das ganze Blech abgerieben, wäscht man mit lauwarmem Wasser nach und reibt mit einem weichen wollenen

Die Frauenwelt

Ist das Blatt für die schaffende Frau. Die »Frauenwelt« bringt politische, soziale und unterhaltende Abhandlungen aus dem Frauen- und Familienleben und in einer **Modenbeilage** mit Schnittmusterbogen wertvolle Hinweise für die Herstellung billiger und zweckmäßiger Kleidung. Die »Frauenwelt« kostet 35 Pf., mit Schnittmusterbogen 45 Pf. Sie ist zu beziehen durch die Volksbuchhandlung und die Austräger der Volkszeitung.

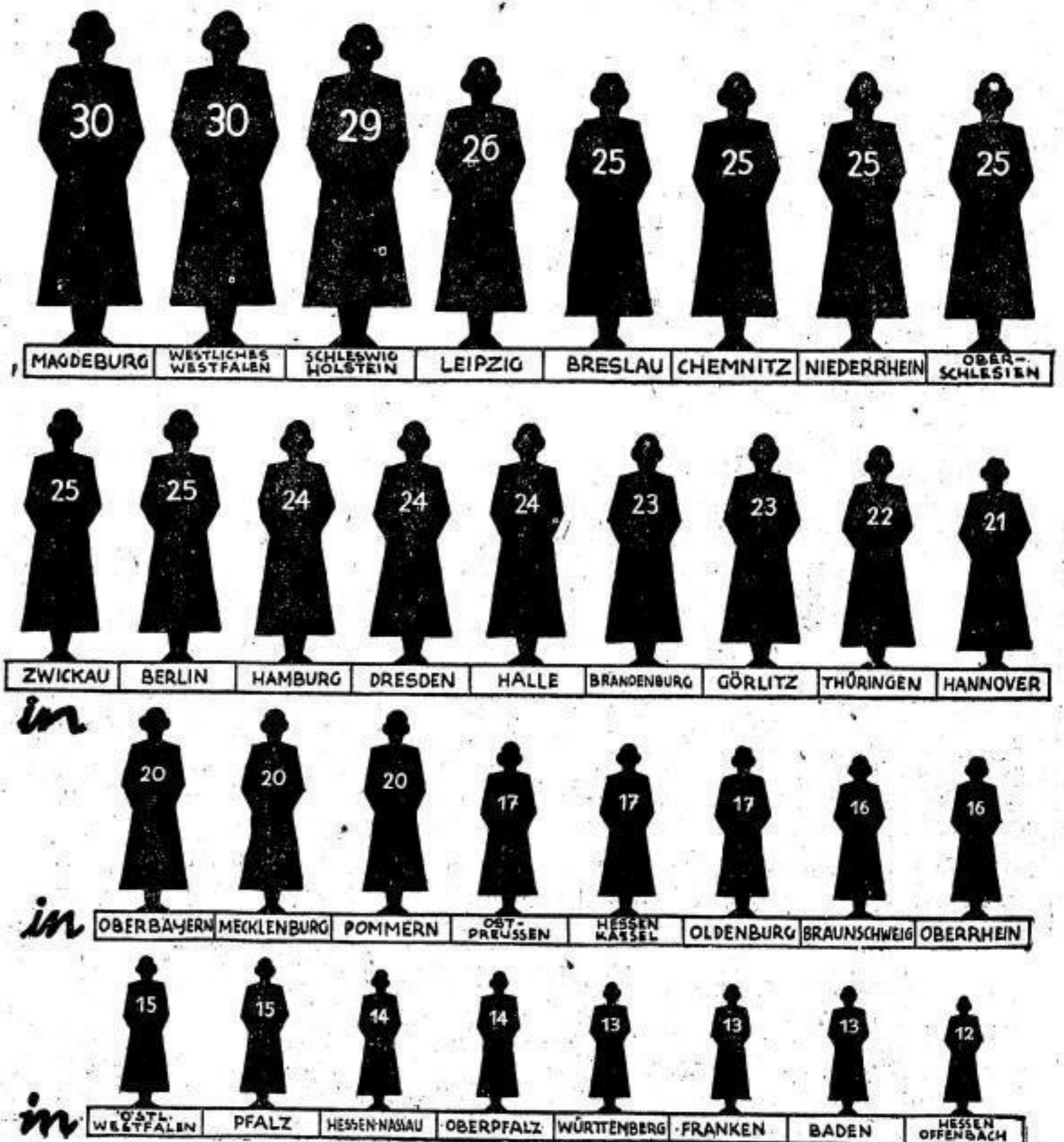
Tuch gründlich trocken. Wer besonders vorsichtig vorgehen will (und Vorsicht ist bei Verwendung von Säuren immer geboten), rührt das Dieum mit Bolus (weißer Ton) zu einem dünnen Brei und trägt diesen mit einem alten Lappen überall auf und läßt einige Minuten einwirken. Dann wäscht man diesen Brei vorsichtig und ohne zu spritzen mit Wasser ab und trocknet gründlich nach. Um die Wirkung noch zu erhöhen, kann man den trockenen Lappen leicht mit Schleimkräutern bestäuben und damit polieren. Das so gereinigte Fensterblech erhält einen schönen, Silberglanz und ist der Stolz jeder Hausfrau. Mit Dieum kann man auch jedes andere Zinkblech reinigen. Die Arbeit ist gering und der Erfolg ist befriedigend. H. K.

Der Internationale Frauentag ist zu Ende!

Die Werbung geht weiter! — Sollen wir hinter den anderen Bezirken zurückstehen?

„..... und wie steht es mit den Frauen?“

Von 100 Mitgliedern sind Frauen:



Von Paul Szende.

Marxfräbäder Maifeier

Wie in früheren Jahren feiern auch diesmal wieder die Gewerkschaften und die SPD gemeinsam den 1. Mai. Die Demonstration am Vormittag muß sich zu einer eindrucksvollen Kundgebung für die Forderungen der organisierten Arbeiterschaft gestalten.

Verordnetenratung in Stahmeln

Nach einer Verordnung des Ministeriums soll sich die Gemeinde einem Revisionsverband anschließen. § 40 der Gemeindeordnung besagt, daß die Verordneten mindestens einmal im Jahre die Kasse zu prüfen haben.

Verordnetenratung in Eröbern

Der Bürgermeister berichtet über die Baukostenzuschüsse 1931 und über die Genehmigung zum Ausbau des Dachgeschosses in dem Hause von Sachsenprogramm. Besonders Interesse erweckt auch, daß der vielschichtige Traktor zur Spritzenförderung mit Erfolg verwendet wird.

In der gemeinsamen Versammlung der Sozialistischen Freiender und der NSDAP berichtete Genosse Weber über die Verhandlungen der Bundestagung in Leipzig. Es wurde begrüßt, daß die Verschmelzung beider Organisationen nun endlich durchgeführt werden soll.

Als in Deutschland vor anderthalb Jahren die ersten großen Schwierigkeiten im Reichshaushalte auftauchten, stand das Reich mit dieser Erscheinung so ziemlich vereinsamt da. Amerika und Frankreich schwammen noch im Ueberfluß, auch das englische Budget verzehnte keine bedeutenden Abgänge.

Die wirtschaftlichen und sozialen Kämpfe der Jetztzeit werden in erster Linie durch die Auswirkungen der herrschenden Wirtschaftskrise bestimmt. Der Einfluß der Staatsfinanzen kommt, da sie letzten Endes der Ausdruck der wirtschaftlichen Lage sind, in zweiter Reihe in Betracht.

Günstige Wirtschaftslage und günstige Staatsfinanzen ermöglichen die Besserung der sozialen Lage der Arbeiterschaft. Wenn die Arbeitslosigkeit gering ist, so kann die ganze Kampfkraft des Proletariats und seiner politischen Parteien auf den Kampf um die Hebung der Löhne und der sozialen Leistungen der Unternehmender und des Staates konzentriert werden.

Die Wirtschaftskrise ein, so beginnt der Generalangriff der Kapitalistenklasse auf die Sozialpolitik. Durch Arbeitslosigkeit geschwächt, kann die Arbeiterschaft nicht mehr den Widerstand leisten wie zur Zeit der Konjunktur.

Man sollte meinen, daß die Krise der Staatsfinanzen die politische Durchschlagkraft der Arbeiterklasse ebenso schwächt wie Arbeitslosigkeit und Arbeitslosigkeit. Ein Blick auf die meisten europäischen Länder zeigt aber, daß diese Vermutung nicht zutrifft.

Die Bauern haben sich bisher als Sturmböde der reaktionären Regierungen vorzüglich bewährt; der günstige Stand der Staatseinnahmen ermöglichte es, ihre Dienste in klingender Münze und prompt zu beschaffen.

tums fokottierte seit jeher aus gefühlsmäßigen Gründen mit den faschistischen Regierungen. Seitdem sich Schwierigkeiten im Staatshaushalte ergaben, war er sogar bereit, sich offen dem Faschismus, der kurzfristige Wunder verspricht, anzuschließen.

Der Laden der Pioniere von Rochdale - ein Genossenschaftsmuseum

Der historische Laden der Redlichen Pioniere in der „Kriten“-Gasse in Rochdale, von der aus die internationale Konsumgenossenschaft ihren Ausgangspunkt nahm, ist von der britischen Genossenschaftsbewegung aufgekauft und seiner Bestimmung als Genossenschaftsmuseum übergeben worden.

Die Walzwerkzeugung im März. Die deutsche Walzwerkzeugung hat sich von 528 350 Tonnen im Februar auf 583 498 Tonnen im März erhöht. Das bedeutet eine Steigerung der arbeitstätigen Erzeugung um nur 1,9 Prozent auf 22 440 Tonnen.

Wochenplan

Neues Theater. Sonntag, 11.30 Uhr: Comedian Harmonists; 15 Uhr: Tiesand; 20 Uhr: Schön ist die Welt. Montag, 19.30 Uhr: Ein Wasenball. Dienstag, 20 Uhr: Tiesand. Mittwoch, 19.30 Uhr: Der Wasenball. Donnerstag, 20 Uhr: La Traviata. Freitag, 20 Uhr: Paestrina. Sonnabend, 20 Uhr: Schön ist die Welt. Sonntag, 15 Uhr: Der Postillon von Longjumeau; 19.30 Uhr: Freischütz.

Empfehlenswerte Firmen von Taucha

Advertisement grid for various businesses in Taucha, including Damen-Salon, Schuhmacherei, Wilibald Sacher Kohlen, Molkerei W. Leonhardt, and others.



Pegau oder Nürnberg-Ost?

Am Sonntag fällt die Vorentscheidung

Es ist ein dornenvoller und mühseliger Weg, den eine Fußballmannschaft zurücklegen muß, bis sie das höchste und würdigste Ziel, die Bundesmeisterschaft, errungen hat. Nicht das Glück, sondern der ernste Wille, die ungebeugte Kraft, der Glaube an die eigene Stärke, das geschulte Können, der sportliche Geist und die verständige Zusammenarbeit aller Glieder einer Mannschaft entscheidet über Meisterschaften. Man kann nicht zwanzigmal in Meisterschaftsspielen Glück haben, wenn nicht die zusammenwirkenden Kräfte von ausgeprägtem Fußballkönnen und wirklichem Sportgeist in einer Mannschaft einen hohen Grad der Vollkommenheit erreicht haben.

Meisterhaftsgedanken

Arbeiterportler machen nicht viel Lärm von sich und von ihren Meisterschaften. Nicht mehr als die sachliche Feststellung der „Seiten“ soll „Meisterschaft“ sein. Die Feststellung findet ihr Ende im Zeitungsbericht. Weitere Ehren sind mit der Meisterschaft nicht verbunden. Auch der einzelne Spieler muß sich mit der durchaus unmateriellen Anerkennung seiner Leistung im Rahmen der Gesamtleistung der Mannschaft begnügen. Meisterschaften schließen aber nicht aus, daß man Meisterschaftsspielen einen würdigen Rahmen gibt, daß man sie zu einem Massenfest in aller Anhänger des Arbeitersports und zu einem mächtigen und eindrucksvollen, werbenfest macht. So soll auch das Spiel am Sonntag ein Meisterschaftsspiel und dennoch ein Werbespiel für den Arbeitersport sein.

Um was geht es?

Nürnberg-Ost und Pegau haben sich mit ziemlicher Heberlegtheit in ihren Verbänden durchgesetzt und stehen nun vor der schweren Aufgabe, unter sich festzustellen, wer an dem Endspiel um die Bundesmeisterschaft teilnehmen kann. Es wäre schlecht mit sozialistischem Geist zu vereinbaren, wenn wir anderen Meister Pegau auf jeden Fall gegen sich setzen wollten. Wir wünschen nur, beugen uns vor dem besten Können. Das kommende Spiel soll und muß den Beweis bringen, daß sich auch Meisterschaftskämpfe um höchste Titel würdig in den Rahmen von Werbeveranstaltungen einfügen. Nach dem Spiel am Sonntag schähen Tausende für eine lange Zeit die Spielstätte und den Sportgeist der Arbeiterfußballbewegung ein. Das Spiel muß für die Spieler und für die Zuschauer ein Freudenfest sein, muß durch die zusammenhängende Kette von herrlichen Kampfbildern Begeisterung und Spannung erwecken und muß den noch absetzenden Arbeitern und Klassen-genossen eindringlich zurufen: Kommt zu uns, reißt euch ein in die Sportorganisation der Arbeiterschaft!

Was ist Deutsche Meisterhaft?

Wir kündigen das Spiel am Sonntag als Vorentscheidung um die „deutsche Fußballmeisterschaft“ an. Der Deutsche Fußballbund glaubte bisher das alleinige Anrecht darauf zu haben, obwohl es nur „seine“ Meisterschaft ist, die er jährlich austrägt. Seine deutsche Meisterschaft aber ist die der „Spezial- und Prämiemateure“. Der Arbeiter-Turn- und Sportbund ist die Organisation der Sportler ohne Hintergedanken; seine Meisterschaft ist zugleich die wirkliche deutsche Meisterschaft der Amateurfußballspieler.

Wie schnitten die beiden Mannschaften bisher ab?

Nürnberg-Ost:				
	gew.	unent.	verl.	Tore
1930 Kreismeisterschaft	3	—	—	20:6
„ Verbandsmeisterschaft	3	1	—	16:5
„ Bundesmeisterschaft	2	—	—	8:2
1931 Kreismeisterschaft	2	—	—	8:2
„ Verbandsmeisterschaft	4	—	—	22:4
Ergebnis:	14	1	—	74:19

Ergebnis: 74 Tore, 19 Gegentore, 14 Spiele gewonnen bei 15 Spielen.

Pegau:				
	gew.	unent.	verl.	Tore
1930 Punktspiele	12	3	3	50:26
„ Bezirksmeisterschaft	1	—	—	1:0
1931 Kreismeisterschaft	4	—	—	24:10
„ Verbandsmeisterschaft	2	—	—	10:3
Ergebnis:	19	3	3	85:39

Ergebnis: 85 Tore, 39 Gegentore, 19 Spiele gewonnen bei 25 Spielen.

Bearbeiten wir die beiden Mannschaften nach den Torziffern der letzten Kreis- und Verbandsmeisterschaften, so erhalten wir den Eindruck, daß sich am Sonntag zwei überragende Mannschaften gegenüberstehen werden. Beide Mannschaften gewonnen ihre Spiele. Nürnberg schloß in 6 Spielen 30 Tore, Pegau 34. Nürnberg mußte den Ball nur sechsmal aus dem Tor holen, Pegau dreizehnmal. Ein geringes mehr an Toren wird durch eine größere Zahl von Gegentoren ausgeglichen. Was ergibt sich aus diesen Betrachtungen? Bällig offen!

Wie spielen die Mannschaften?

Nürnberg-Ost: weiße Hose, blaues Hemd.
 Pegau: weiße Hose, blaues Hemd.
 Nürnberg: Wagner, Lauer, Friedrich, Rehm, Bolster, Niehling, Silberhorn, Werthner, Hornauer, Hader

Nürnberger Genossen! Seid willkommen in unserer Stadt! Ihr kommt aus der sozialistischen Hochburg des Frankenlandes zu uns, um im Geiste sozialistischer Gesinnung das Vorentscheidungsspiel um die Bundesmeisterschaft auszutragen. Leipzig ist nicht nur die Hauptstadt des Arbeiter-Turn- und Sportbundes, nicht nur ein starkes Bollwerk der deutschen Arbeiterbewegung, sondern auch die Geburtsstätte der deutschen Sozialdemokratie. Auch die sozialdemokratischen Einwohner Leipzigs und die großen und mächtigen Organisationen der Leipziger Arbeiterschaft entbieten Euch ihre Grüße und hoffen, daß Ihr trotz Eures kurzen Aufenthaltes einen guten Eindruck von Leipzig und seiner Arbeiterschaft mit in Eure Heimat nehmt.

Spieler von Nürnberg und Pegau! Laßt den guten Ruf und Klang, den Nürnberg und Leipzig in der deutschen Arbeiterbewegung und in der Arbeitersportbewegung als Festorte der mächtigen Bundesfeste einnehmen, sich auch im Spiel voll und ganz auswirken. Euer Spiel kann das vollbringen, was regste Werbearbeit häufig nicht vermag: Das Ansehen des Arbeiterfußballs durch sportliche Taten festigen und dem Arbeitersport neue Freunde und Mitglieder zuführen. Wir Leipziger wollen, daß die bessere Mannschaft gewinnt, deshalb beiden Mannschaften ein herzliches Freizeil und ein Glückauf zum Spiel!

Klingner, Becker, John, W., Röber, Fischer, Pfeitel, Schirmer, Wiedemann, Schubert, John, W., Rahtler
 Pegau: schwarze Hose, weißblau gestreiftes Hemd.
 Schiedsrichter: Schliebus, Forst.

Was kann Nürnberg?

Es gibt in der Nürnberger Mannschaft keine Verlager. Sie hat eine hervorragende Hintermannschaft, ist ballstark und kräftig in der Abwehr. Der linke Verteidiger ist von der Güte seines Kollegen bei Pegau. Die Läuferreihe zählt nicht zum stärksten Mannschaftsteil, aber alle Genossen sind gute Köpfer. Das Beste bei Nürnberg ist die Angriffssreihe. Hier besonders die linke Seite, die gefährlich durchreißt, die immer wieder zum gegnerischen Tor zieht und dem Torwächter von Pegau Schreden einjagen wird. Die rechte Sturmreihe ist neu befestigt worden. Der linke Seite aber kaum nach. Alle Stürmer schließen fleißig und sind nicht von Papp. Der kräftige Mittelfürer ist die Seele des Angriffs.

Wie ist Pegau einzuschätzen?

Die Mannschaft hat auf den wichtigsten Posten hervorragende begabte Spieler, die die anderen Spieler zu einheitlichen Leistungen mitreißen. Der Torwächter muß als Bundesgenosse das sogenannte Fußballglück verpflichten. Die Verteidigung ist ein eisernes Bollwerk und das größte Hindernis des Nürnberger Angriffsspiels. An der Läuferreihe ragt der Mittelfürer hervor, der einige Zeit braucht bis er im Wilde ist, aber dann mit seinen Leistungen aufwartet. Der Sturm hat keine treibende Kraft im Mittelfürer. Pegau muß seine Flügelstürmer mehr beschäftigen und etwas neuzeitlichen Schwung in sein Angriffsspiel bringen, um Tore schießen zu können.

Wer gewinnt?

Es hält außerordentlich schwer, darüber etwas zu sagen! Wir wissen von beiden Mannschaften, daß sie zu den besten des Bundes gehören. In Punktspielen würden sie sich hartnäckige Kämpfe liefern und mit wechselndem Glück die Punkte teilen. Bei dem Spiel am Sonntag wird aber ausschlaggebend sein, ob es einer Mannschaft gelingt, mehr als sonst aus sich herauszuholen, besser als sonst zu spielen, nicht in alte Fehler zu verfallen, Warnungen zu beherzigen und unbeugsamen Willen zum Sieg zu haben. Das Spiel wird im Zeichen der höchsten Schnelligkeit und der wechselvollsten Spielbilder stehen und vielleicht — die schönste und reifste Fußball-offenbarung für eine lange zurückliegende und künftige Zeit sein.

Letzte Mahnung!

Jeder Arbeiterportler, jeder Arbeiter und Angestellte Leipzigs kennt am Sonntag nur die Parole: „Auf zum Bundesmeisterschaftsspiel nach Wahren!“ Die August-Bebel-Kampfbahn am Lunapark wartet darauf, zu zeigen, wie sie durch zielbewußte und opferfreudige Vereinsarbeit eine neuzeitliche und schmutzige Stätte für Körperkultur geworden ist. 18 000 Zuschauer haben gute Sichtmöglichkeit. Man gelangt zur Kampfbahn mit den Straßenbahnlinien 10 und 29 bis Rathaus Wahren oder mit den Linien 17 und 19 bis zum Bahnhof Leutzsch. Außerdem sorgen Sonderwagen für den reibungslosen An- und Abtransport der Zuschauer. Der Eintrittspreis beträgt an der Kasse 1 Mark; Erwerbsslose zahlen 50 Pfennig. 2000 Sitzplätze stehen zur Verfügung; der Zuschlag für einen Sitzplatz beträgt 50 Pfennig. Dem Hauptspiel wird ein Spiel zwischen den Jugendmannschaften von F.L. Südost und Nord vorausgehen. Es lohnt sich, schon rechtzeitig die Kampfbahn aufzusuchen, um dem Jugendspiel beizuwohnen und sich einen guten Platz zu sichern. Der Anstoß des Hauptspiels erfolgt pünktlich 17 Uhr.

Flüssig' Brot spendet Nahrung und Genuß!



Ohne Brot können wir nicht leben, — es ist ein Hauptbestandteil der deutschen Kost. Aber auch Bier ist von der deutschen Nahrung nicht zu trennen, — ein altes Sprichwort nennt Bier „das flüssige Brot“.
 Bier schmeckt gut, fördert den Stoffwechsel, ist bekömmlich, — und damit hat es bereits einen hohen Zweck erfüllt. Bier ist aber auch ungemein nahrhaft. Wenn Ihnen jemand Ihr Gläschen Bier verteiden will, dann denken Sie daran, daß Bier fast so nahrhaft ist wie Milch!



Wollen Sie auch, daß Bier alles andere als ein Heil- und Nahrungsmittel ist? Bier besitzt nur 3%, die 4% Alkoholgehalt gegenüber 53% Alkoholgehalt von Rum und 36% bei Rosenbranntwein! Bier ist in erster Linie ein Nahrungsmittel! Ein geringer Alkoholgehalt ist vor allem dazu bestimmt, den Stoffwechsel zu fördern und dem Körper Energie und Wärme zuzuführen.

... Bier ist mehr wert — denn es hat Nährwert!



Die Mütter drehen Granaten...

Von Walter Schirmeier.

Wir standen am Fenster und sahen auf die Straße hinab: Unten zog ein Demonstrationszug vorbei... unruhig, achtzehn- bis zwanzig-jährige Bengels mit braunen Hemden und roten Kreuzbinden...

Was die Mütter gelitten haben!

Es sollte ein Dichter aufstehen und mit der Kraft seiner Begabung allen Müttern den Hunger, die Not, Verzweiflung, Angst...

Karl fuhr sich mit der Hand über die Stirn, sah einen Augenblick lang müde vor sich hin; dann fuhr er leise fort: 'Ich denke an ein Erlebnis, das ich im Kohlenwinter 17 zu 18 des 'götterreichen' Krieges hatte.'

In meiner Abteilung, der Stanzerei, arbeiteten etwa vierzig Frauen an den Stößwerken und Pressen. Es war ein Jammer und Schnitt mir jedesmal ins Herz, wenn ich beim Schichtwechsel die aschgrauen, ausgefressenen, höhligen Gestalten sah...

Es war ein schlimmes Arbeiten damals. Die Frauen konnten einfach nicht mehr - sie fielen um wie die Flegeln. Täglich ereigneten sich Unfälle; es war ja auch unmöglich, von diesen ausgepumpten Menschen, die noch dazu in einem scharfen Afford schufteten, zu verlangen, sie sollten das Höchstmögliche von Aufmerksamkeit aufbringen...

"Knochenkranz"

nannten die Arbeiterinnen dieses Stößwerk, und - bei Gott! - der Name traf zu. Man ist heute versucht, ihn komisch zu finden,

aber damals war es bitterer Ernst. Ich konnte schon niemanden mehr für die Maschine bekommen; die Frauen fürchteten den hin und her stoßenden Stempel wie den Teufel...

"Ausshalten, die Maschine ausshalten!..."

Als ich hinkam, hatte man sie schon auf eine Bank gehoben... die Hand war ab - weggeschritten - abgequetscht - wie ein lebloser, roter Stock hing der blutige Arm herunter...

Das war zu viel. Wir mußten die halbe Abteilung nach Hause schicken. Die Stanzerei lag vier Stunden, bis zum Beginn der neuen Schicht, fast still. Der Chef tobte herum wie ein Verzückter. Er war satt und wohlgenährt... für Geld bekam man ja alles...

Karl schwieg. Ich fragte: 'Und die Frau?' 'Ist an Blutvergiftung gestorben. Erst hinterher erfuhr ich, daß ihr Mann gefallen war und sie drei sechs- bis achtjährige Kinder zu Hause hatte.'

Er stotzte. Es war, als prekte ihm etwas Uebermächtiges den Hals zusammen - dann brach es heraus: 'Und nun denke dir, stelle dir vor:

Die Söhne dieser Mutter gingen da unten mit und schrien "Deutschland erwache!" - zu einem neuen Krieg - neuem Mord - neuem Hungern -

Auf daß wieder Mütter ihre gesunden Glieder opfern müßten für den Profit des Fabrikherrn; auf daß wieder Mütter ihre besten



Kräfte an den Maschinen hingeben müßten, um Granaten zu schaffen, mit denen man naher Männer, Väter und Söhne, tötete... Männer, deren Mütter und Frauen ebenso wie die unsen an den Maschinen stehen und auch helfen, Granaten zu fabrizieren...

Sonntagsrückfahrkarten am 1. Mai

Mit Rücksicht darauf, daß der 1. Mai in diesem Jahre auf einen Freitag fällt, ist die Geltungsdauer der Sonntagsrückfahrkarten ausnahmsweise auf die Zeit vom Donnerstag, dem 30. April, 12 Uhr, bis Montag, den 4. Mai, 9 Uhr, festgesetzt worden...

Wer wandert mit?

Die gute Aufnahme, die im vergangenen Jahre unsere Autofahrten und die Sportfahrten des Verkehrsvereins gefunden haben, veranlaßt uns, auch im kommenden Sommer weitere zur Durchführung zu bringen...

möglich. Dieses Heim erreichen wir über Annaberg, von wo aus ein Aufstieg zum Böhler Berg unternommen wird. Vom Heim in Annaberg aus erfolgt die Rückfahrt über Wolfenstein...

Ausflugsvorkehr nach der Dübener Heide. An den folgenden Sonntagen und am Himmelfahrtstage sind nach der Dübener Heide die Züge 2231 S ab Leipzig Hauptbahnhof 9.14, an Preßlich 11.08 Uhr, und Nr. 2218 S ab Preßlich 17.40 Uhr, an Leipzig Hauptbahnhof 19.58 Uhr, zum 26. April und zum 3., 10. und 14. Mai eingelegt worden.

Sozialistische Arbeiterjugend

Bezirk Leipzig, Mitteilungen der Bezirksteilung.

Inhalt des Führers: Es muß was los sein... Was machen wir heute abend? Demonstrationen, Radio in der Jugendarbeit...

Die Materialbestellungen, Monatsprogramme für Mai sind sofort von den kämpfenden Gruppen in das Sekretariat zu geben...

Mitteilungen der Unterbezirksteilung.

Morgen Sonntag Werkausverkauf im Osten Leipzigs! Die Bezirke stellen sich hierzu wie folgt:

Osten I, II und III: 14.30 Uhr Engelsdorfer Straße. Südosten: 14 Uhr Schmalzplatz Südostseite Straße...

Die Mütter von Cottbus! Sonderausstellung für die SAJ, Groß-Leipzig am Sonntag, den 1. Mai, vermittlungslos im Rembrandthaus...

Die Mütter von Cottbus! Sonderausstellung für die SAJ, Groß-Leipzig am Sonntag, den 1. Mai, vermittlungslos im Rembrandthaus...

Veranstaltungen der Gruppen in Groß-Leipzig, Bezirk Mitt-Leipzig.

Beitzel. Heute nach Großbeitzel, Treffen 19 Uhr Hauptbahnhof, Sonntag 8 Uhr Antikriegsprobe...

Beitzel. Heute nach Großbeitzel, Treffen 19 Uhr Hauptbahnhof, Sonntag 8 Uhr Antikriegsprobe...

Beitzel. Heute nach Großbeitzel, Treffen 19 Uhr Hauptbahnhof, Sonntag 8 Uhr Antikriegsprobe...

Beitzel. Heute nach Großbeitzel, Treffen 19 Uhr Hauptbahnhof, Sonntag 8 Uhr Antikriegsprobe...

Beitzel. Heute nach Großbeitzel, Treffen 19 Uhr Hauptbahnhof, Sonntag 8 Uhr Antikriegsprobe...

Beitzel. Heute nach Großbeitzel, Treffen 19 Uhr Hauptbahnhof, Sonntag 8 Uhr Antikriegsprobe...

Beitzel. Heute nach Großbeitzel, Treffen 19 Uhr Hauptbahnhof, Sonntag 8 Uhr Antikriegsprobe...

Beitzel. Heute nach Großbeitzel, Treffen 19 Uhr Hauptbahnhof, Sonntag 8 Uhr Antikriegsprobe...

Beitzel. Heute nach Großbeitzel, Treffen 19 Uhr Hauptbahnhof, Sonntag 8 Uhr Antikriegsprobe...

Beitzel. Heute nach Großbeitzel, Treffen 19 Uhr Hauptbahnhof, Sonntag 8 Uhr Antikriegsprobe...

Beitzel. Heute nach Großbeitzel, Treffen 19 Uhr Hauptbahnhof, Sonntag 8 Uhr Antikriegsprobe...

Beitzel. Heute nach Großbeitzel, Treffen 19 Uhr Hauptbahnhof, Sonntag 8 Uhr Antikriegsprobe...

Drei Schönheitsfehler des Mundes

1. Der Zahnstein, 2. Mißfarbener Zahnbelag, 3. Ubler Mundgeruch. In ein Maß des Speichels ähnlich wie der Reststein des Wassers. Er hat eine graugrüne, braune bis schwarze Färbung...

Chlorodont-Zahnpaste Tube 54 Pf. und 90 Pf., Chlorodont-Zahnbürsten 1 Mark, für Kinder 60 Pf., Chlorodont-Mundwasser Flasche 1 Mark und 2 Mark.

Schauspielhaus.
 Operntheater, 17.10. Tel. 30057/3021
 Sonntag, den 25. April 1931, 20 Uhr
 Gastspiel Walter Hoffmann
Samlet
 Trauerspiel in fünf Aufzügen von W. Shakespeare
 Liebesfest von August Wilhelm von Schlegel
 Die Geier gefeiert von Otto Stoedel
 Samlet Albert Hoffmann
 Erhöhte Preise nach dem 4. Akt, kleinere Preise
 nach dem 3. Akt
 Eintr. 10% Ubr. Anfang 20 Uhr. Ende nach 23 Uhr.

Sonntag, den 26. April 1931, 19.45 Uhr
 Verheißung zu kleinen Weiten
 (1. - 2. - 3. - Akt)
 Im Rahmen der Entschuldigungsfeier
Der Haub der Schwestern
 Schwan in vier Akten von Franz und Paul von
 Schönthan
 Eintr. 15 Uhr. Anfang 19.45 Uhr. Ende 18 Uhr

Sonntag, den 26. April 1931, 20 Uhr
 Gastspiel Albert und Gise Hoffmann
Der Bräutigam
 Komödie in drei Aufzügen von W. Somerset
 Maugham
 Gastspiel
 Deuffhagen Wini Hoff. - Inszenierung: O. Stoedel
 Charles Willis. Albert Hoffmann
 Zorobab. Gise Hoffmann
 Heute nach dem 2. Akt
 Erhöhte Preise
 In der nächsten Woche mit Zugabe des Bühnenfestes
 4. und 5. Akt. Sonntag 20 Uhr. Ende nach 23 Uhr.
 Montag, den 27. April, 20 Uhr: Gastspiel
 Albert und Gise Hoffmann: Der Bräutigam.
 Dienstag, den 28. April, 20 Uhr: Gastspiel
 Albert und Gise Hoffmann: Der Bräutigam.

Mosella
 Deutsch-Russisches Restaurant
 Reichstraße 37 - Fernruf 14680
 Heute: 4-Uhr-TEE
Sonder-Abend
 mit Überraschungen
Zwei Tanzsportkapellen
 Eintritt: 10 Pf.
 Am Jazz Mister Klumpensch im
Vaterland

Bauernschänke?
 Nikolaistraße 10
bei Onkel Emil
 Stimmung · Gaudi · Humor

Obstweinschänke
 beliebter Aus-
Rötha flugsort bei
 weiteren Um-
 geb. Leipzig
 Mob. Tanzspiele

Fernspr. 001 01 **Tanzpalast** Straßeb. 20 u. 13
Albertgarten
 Morgens Sonntag
Vornehmer Ball
 mit Waldo Oltersdorf!
 Ueberzahlungsanstöße
 mit Präsenzerstellung
 Eintritt: Damen 50 P., Herren 1 P.
 Tanz frei!

Schillerchlöbchen
 Heute billiger Tanzabend
 Morgens Sonntag
Zanz-Sonntag
 Eintritt: Damen 50 P., Herren 75 P. / Tanz frei
 Montagabend
Großer Damen-Ball
 Da ist Beirleb!

Reichsverweiser
 Kleinschöder, Inh. Emil Baumann
 Morgens Sonntag
Vornehmer Ball
 Ab Sonntag neue Kapelle!
 Sonderbills Konzert und Jazz-
 Symphoniker! Persönliche Leitung!
 Klavierkuba: Unterhaltungs-Musik
 Straßenbahn 1, 3, 4, 5

Mächtigers Festküle
 L. Kl. Inh. Walter Mähtiger
 Sonntag, von 3 bis 8 Uhr
 die in Leipzig tonangebende
Familien-Kaffee-Stunde
 • Konzert und Tanz •
 • Anklaxische Einlagen •
 Eintritt und Tanz frei!
 Anschließend ab 8 Uhr das
Große Ballfest!
 Der Festsaal prächtig noch in
 der herrlichen Dekoration
 der 1000 dines Lampens
 Freitag, den 1. Mai, 3-8 Uhr
Familien-Frei-Konzert
 mit Tanz u. Musik. Einlagen
 Anschließend ab 8 Uhr
Großer Ballfest-Ball!

Goldner Adler
 Leipzig-Indenau - Angerstraße 40
Jeden Sonntag ab Ball
 Damen 50, Herren 50 Pf. Tanz frei
 mit gratis-Berliniana
 wogu Garderobemarkte berechtigt

Wenn Sie Ihren Sonntag-Morgen-Spaziergang beendet haben,
 dann halten Sie noch eine kurze Rast in der
Corso-Konditorei
 am Augustusplatz

Sonntags 1/2 bis 1/1 Uhr
**MORGEN-
 KONZERT**
 der »Mexikanischen
 Marimba-Kapelle«

Die
Ausstellung
 Der gesunde und
 der kranke Mensch
 In der Meßhalle am Alten Theater
 Geöffnet von 10 bis 19 Uhr



ZOO
 Bei günstigem Wetter
Tiere im Freien
 Junge Kamele, Mähnschafe usw.
 Morgen Sonntag, nachm. u. abends:
Große Konzerte
 Planetarium. Vorführungen Sonntags 16 Uhr,
 Dienstags 20 Uhr.



Neues Operettentheater
 Telefon 22484. - Dir. Dr. Eckert.
 Heute Sonnabend, abds 8 Uhr
 Erstaufführung
 des groß. Lehar-Operetten-
 erfolges
„Paganini“
 mit Trude Kollin a. G.
 Wiederauftreten
 Herm. Wolfer und Hanna Polsoher
 Weitere Aufführungen in
 Premieren-Besetzung
 Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr
 (kleine Preise)
 und abends 8 Uhr, sowie ab
 Dienstag, täglich 8 Uhr
 Montag, den 27. April, abends
 8 Uhr, geschlossene Vorstellung
„Madame Dubarry“
 Vorverkauf von 10-1 1/2 Uhr
 und ab 5 Uhr

**Reichsbanner
 Schwarz-Rot-Gold
 Ortsverein Leipzig**
 Tel. 11281, Geschäftsstelle:
 Leipzig, Gellertstraße 7/9
 Abt. I, Montag, den 27. April 1931,
 Volkshaus, Monats-Versamm-
 lung mit Angehörigen, Lichtbilder-
 Vortrag: Kamerad Künstler.

**Reichsbanner
 Schwarz-Rot-Gold
 Gau Leipzig** Tel. 199 44
 Geschäftsstelle:
 Leipzig, Gellertstraße 7/9.

**Reichsbanner Schwarz-Rot-
 Gold.** Heute Sonnabend, 20 Uhr,
 im Volkshaus, große anti-
 faschistische Kundgebung.
 Redner Dr. Dautsch, Berlin, über:
 Demokratie oder Zwangsjacke.

25 JAHRE
Held
 großer
Jubiläums-Verkauf
 Beginn: Montag früh 1/2 9 Uhr
 Beachten Sie unsere 4-seitige Jubiläums-Beilage




ASTORIA Windmühlenstr. 31 4.00 6.10 8.30	Johannes Riemann Maria Paudler Jessie Vitzrog in Der falsche Ehemann
KÖNIGSPAVILLON Promenadenstr. 8 4.00 6.10 8.30	Felix Dressart Ralph Arth, Roberts in Der wahre Jakob
GLORIA Rudolfsplatz 8 4.00 6.10 8.30	Billige Volkstheater Charlie Chaplin in Lichter der Großstadt Jugendliche hab. Zutritt!
ALBERTHALLE Im Kristallpalast 6.15 8.30	Lillian Harvey, Willy Fritsch in Die Drei von der Tankstelle Jugendliche hab. Zutritt!
CASINO Neumarkt 21 4.30 6.50 8.30	Georg Alexander in Gold auf der Straße Dazu: Jack Perrin in Herzblut
WINTERGARTEN Eisenbahnstr. 88 6.00 8.30	

Café Sit. Taucha
 Das Paradies der Parthenau
 Täglich Tanz
 Dielenbetrieb

Palmen-Garten
 Morgen Sonntag, nachmittags ab 1/4 Uhr
KONZERT
 unter Mitwirkung des Oehmlischen Gesangsvereins
 Fr. Charlotte Schumann, am Flügel: Herr Karl Schumann
 Abends 1/8 Uhr vornehmer
Gesellschafts-Ball
 Montag billiger Tag. - Dienstag und Freitag freie Tage
 Mittwochnachmittag Konzert

Etablissement
Felsenkeller
 Morgen Sonntag ab 5 Uhr
Großer Messe-Ball
 Kapelle Waldo Oltersdorf
 Eintritt: Herren 1.- Mk., Damen 50 Pfg.
 Tanz frei!
 Grillsverlosung: 1 Schinken in Breitelfg
 und 20 Bratwürste im Schlafrock
 in den Gasträumen ab 5 Uhr
 Die lustigen Wiener Schrammeln
 Kaffee im Kännchen u. 1 Portion Kuchen 80 Pfg.
 Freitag, den 1. Mai, ab 1/2 8 Uhr Schallplatten-Revue u. Tanz

Sanssouci
 Festküle
Heute großer Sonder-Tanzabend
 Jeden Sonntag, Montag und Donnerstag
Vornehmer Ball
 Tanzgeld wird nicht erhoben! • Tanzgeld wird nicht erhoben!

Neuer Gasthof, Mockau
 Inhaber: Hans Priemer - Fernruf 52854
Morgen ab 5 Uhr: Großer Ball
 Neues Tanzsport-Orchester The Merry Boys

**Gett- und Ballhaus
 „Goldner Hirsch“**
 Döllig b. Leipzig
 Bei: Dow, Rold - Partellotal
 ermöglicht keine Lokalitäten allen
 Ausflüglern und Wanderern.
 Gutgepf. Bier, prima Küche

Sommerfrische Stöckel (Böhmerwald),
 Dösch, waldbr.
 Gegend, Nähe Waldmilden, Pension-
 preis tagl. 3 Mark, Anfragen Rich. Nieb.
 Stöckel (Volkshaus), Tschollom.

Erholungsbedürftige
 Ind. gute Aufnahme b. voll Pension, Beste
 Parluft, große Waldungen, Waldseebad,
 4 M pro Tag, Dauerpension monatl. 12 M.
 bei Wilhelm Böttcher, Gasselebe,
 Eisenstraße 35

Sommerfrische Sitzendorf Schwarzwald
 Neu modern - Balkon - Garten - schöne
 Zimmer am Walde mit und ohne Pension
 zu vermieten. Haus Schenke, Sitzendorf/Th.

Lehesten im Thüringer Wald
 Hotel und Pension, Welsgröten,
 Gut bürgerlich, Sommerfrischer
 angen Aufenthalt, Grob. Garten,
 Gute Betten, Pension v. 4 M. au.

Neues Theater.

Freitag, den 1. Mai, 19 Uhr. Zum ersten Male: **Palestrina** Musikalische Legende in 3 Akten von Hans Pfitzner

NEUES THEATER

Morgen Sonntag, 20 Uhr, und Sonnabend, den 2. Mai, 20 Uhr - Außer Anrecht - **Schön ist die Welt** Morgen Sonntag, 11 1/2 Uhr: Letztes Gastspiel **Comedian Harmonists**

Altes Theater.

Sonntag, den 28. April 1931. 11 1/2 Uhr: **Ein Rätsel** ... ist u. bleibt unser preiswerter u. guter Mittagstisch

Ein Rätsel ... ist u. bleibt unser preiswerter u. guter Mittagstisch

Naumann-Bräu. Fröhschoppen-Konzert. Sonntags-Gedecke zu 1.20 Mk. Spezialitäten: Schälteel mit Leipziger Allerlei, Schwankotelet mit Gurkensalat, Ungar. Goulasch mit Kloß, Schinkenbraten mit Apfelsauce, Berliner Eisbein mit Sauerkraut.

Sonntag, den 28. April 1931, 11 1/2 Uhr: **Comedian Harmonists** mit Lina Carstens und Robert Meyn

Sonntag, den 28. April 1931, 10 1/2 Uhr: **Der Graf** Schauspiel in vier Akten (18. Witzweib von Friedrich Schiller)

Komödienhaus Laubner Straße 32 - Telefon 270 29. Heute 8 1/2 Uhr: **Mutter Krauses Heimkehr**

Gardinen - Dekorationen möchten Sie fabelhaft billig kaufen und trotzdem Qualitätsware haben. **Methner** Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinenfabriken Gg. Methner & Co.

Kleines Theater fol. 12300 8 1/2 Uhr: **Madame X** \$ 218 (Die Frau für diskrete Beratung)

Lichtbilder-Vortrag über: **„Hochfrequenzstrahlen in ihrer Heilwirkung“** Dienstag, 28. April, 20 Uhr

Brauhaus Riebeck Hainstraße 17-19, Nähe Markt. Das Attraktions-Orchester Otto Müller. **Neu!** - Stimmung ohne Ende - Großer Betrieb - **Neu!** Morgen Sonntag der große Mittagstisch

Arbeiter-Bildungs-Institut Leipzig

S. Seidel-Sänger Singspiele Thomaskirchhof 16 - Telefon 266 88. Das Haus der Komiker! Täglich abends 8 Uhr: **Seidel-Sänger**

Schlegel-Scharpenfeel-Brauerei N.-G. Bochum empfiehlt ihre Markenbiere: **Bochumer Schlegel-Pilsner** dem sächsischen Pilsener gleichwertig

Neues Theater. Montag, 4. Mai: **„Der liegende Holländer“**

Panorama-Künstlerspiele Die Rudi Galler. 8 Uhr: **3 Stunden Lachen!** über **FRITZI** oder **FRITZ?** mit Therese **Gfaller-Wiet** O. Naumann u. Senta Kals

3 LINDEN Lachen ★ Lachen **Fritz Servos** Groteak-Komiker mit seinem Burlesken-Ensemble und weitere **ATTRAKTIONEN**

Hugo Haase's Meß-Neuheiten Steilwand-Todesfahrt Zeppelin - Wolkenflug Skooter und The Wip

Arbeiterheim L.-Ost Leipzig-Vo./Kirchstraße 17/Tel. 67404. Schönstes Familien- und Verkehrslokal des gesamten Arbeiterschaft des Ostens

Café Römisches Haus Peterssteinweg, Ecke Hartweg, Tel. 234 23. Täglich nachmittags und abends **Konzerte**

Neue Bewirtschaftung!! Treffpunkt **Eigene Fleischerei** m. Kaltbetrieb **Leipziger Hackepeter**

VARIETE BATTENBERG Nur noch sechs Tage: Gastspiel **Paul Beckers** Dazu der große **Variété-Teil!**

AUS ALLER WELT

Optim unter Sardinen

Ein neuer Trick der Opiumschmuggler ist jetzt in Marseille entdeckt worden. Die Schmuggler erschienen als Fischer, die dem Sardinenfang oblagen...

Ideale Abrüstung

George Washington, der größte Amerikaner, von dem die Kinder in der Schule lernen, daß er niemals eine Lüge gesagt habe...

Physik mit Politik

Daß auch die physikalische Wissenschaft mit einer politischen Würze vorgezogen wird, ist eine Forderung der Sowjet-Behörden...

Missglücktes Interview

Der Vater Lascarne in Newyork ist ein berühmter Mann, und daß ihm insollgedessen die amerikanische Presse auf den Ferien ist...

Eines Tages kam ein Berichterstatter auf die Idee, zu Lascarne zum Weichen zu gehen...

Der Vater glaubte nicht recht verstanden zu haben. "Woher?" fragte er.

Warnung für Junggesellen

Junggesellen, die glauben, daß sie für die Ausgaben ihrer Freundinnen nicht verantwortlich gemacht werden können...

Auch das noch

Der Schiffbrüchige, der auf einer Planke durchs Meer treibt: Und ich Esel habe heute morgen noch ein Bad genommen - und 5 Franc dafür bezahlt!

Der größte Park der Welt

Newyork hat jetzt durch die Erweiterung des Schutzgebietes von Adirondack den größten Naturpark geschaffen, den es nicht nur in den Vereinigten Staaten...

Prinzessin Wäscherin

Basquino und Marforio hießen zwei Statuen, die auf einem öffentlichen Platz in Rom standen, und deren sich das Volk stets bediente...

Drei Minuten - 96 Mark

Am 15. April wurde der drahtlose Fernsprechverkehr mit Siam der Öffentlichkeit übergeben. Die Eröffnung der neuen Linie erfolgte durch Austausch von Begrüßungsansprachen...

Ein Brief an Frau Dr. Kienle

Der Ortsauschuß des ADGB hat sich auf Veranlassung des Vereines sozialistischer Ärzte, der seinerseits von der Frau Kienle selbst dazu angeregt worden war...

kläre und sich an der Verhandlung beteilige. Trotzdem Herr Dr. Solowewitsch jedes Verhandeln mit dritten Personen ablehnte...

Zu aller Hochachtung, zugleich im Namen des Vereines sozialistischer Ärzte, Ortsgr. Leipzig, Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund, Ortsauschuß Leipzig, Unterschrift.

Aus der Geschäftswelt

Die Firma Kunsthaus Gebr. Sell, Leipzig-Dienstadt, kann am 27. April d. J. auf ein höchstes Versehen zurückführen...

Molkereibutter à Stck. 0.85 u. pa. frischen Speisequark empfindlich Walther Vogel

S. B. Goldrei Banerstraße 2 - Telefon 707 61 Eiergroßhandlung

Fischhalle Riemer Möckern, Hallesche Str. 277 Tel. 58 009

Beste Bezugsquelle: Neue Gänsefedern von der Gans geputzt, mit Daunem...

Ein Leignis von Aristofan! aus dem Hygiena-Gebäude... THÜGINA Dittichring 15 Eisenbahnstraße 134

Molzhandlung Rudolf Lützer Strasse 169 Ecke Plautstr. / Tel. 428 02, 428 08

Allen Partei- u. Gewerkschaftsgeossen empfehlen wir die in unserem Verlage erschienenen Broschüre:

Die faschistische Gefahr von Engelbert Graf Preis 30 Pfg. Leipzig Buchdruckerei A. G.

Hier ein neues Präparat, das zum ersten Male auf Grund präziser wissenschaftlicher Experimente...



Wandern und Reisen

Ans Schwäbische Meer

Das Meer und die Alpen — das sind die beiden Landschaften, die wohl jeder wenigstens einmal im Leben persönlich kennenlernen möchte; auch der beste Film vermag nur tiefe Sehnsucht nach ihnen zu wecken, nicht aber sie zu befriedigen. Selbst will man an der Küste gestanden, die salzige Seeluft geatmet, die Brandung gehört, die Dampfschiffe gesehen haben; selbst will man auf den ewigen Schnee bedeckten Hochalpen gewesen sein, hoch über dem Land und seiner alltäglichen Wirklichkeit. Die Reichsbahn erleichtert das nun neuerdings all denen, die noch in fester Arbeit stehen, und damit über ein einigermaßen gesichertes Einkommen verfügen; schon kleinen Gruppen von Reisefreudigen gewährt sie in diesem Jahre verhältnismäßig großen Rabatt, und außerdem läßt sie eine Reihe von sogenannten Verwaltungen-Sonderzügen laufen, die ihre Passagiere fast im Schnellzugstempo bei einem Drittel Preisnachlaß ans Ziel bringen. Wer sich also größere Touren noch leisten kann — und das Wandern ist für den, der es versteht, nicht teurer als das Leben zu Hause —, der orientiere sich zeitlich und räumlich gegebenenfalls ein oder zwei Dutzend Mann mit dem gleichen Ziel, eventuell durch Inserat, zusammen! Man fährt billig und kann sich dann doch nach Belieben trennen.

Einer der ersten diesjährigen, von Leipzig aus verkehrenden Sonderzüge geht Anfang Mai für eine Woche, die durchschnittliche Verkaufsweite an den Bodensee; mehrere andere nach dem benachbarten Allgäu und in die Bayerischen Alpen folgen im Laufe des Sommers und werden sicher wieder, wie im Vorjahr, ausverkauft sein. Sie bieten dem Minderbemittelten neben den normalen Verhältnissen eine besonders günstige Gelegenheit, einen der schönsten Teile des alpinen Hochgebirges und damit eine der prächtigsten Landschaften Mitteleuropas kennenzulernen.

Der Bodensee ist mit einer Fläche von 540 Quadratkilometern, was etwa an die Größe der Amtshauptmannschaft Leipzig herankommt die bedeutendste Binnengewässerfläche Deutschlands; er reicht zwischen Bregenz und Ludwigshafen über 60 Kilometer Länge und zwischen Rorschach und Langenargen eine größte Breite von fast 14 Kilometern. Da er bis zu 250 Meter tief ist, wäre er bequem in der Lage, die ganzen 2 Milliarden Erdbewohner aufzunehmen! Seine Ufer sind von prächtigen, altertümlichen Städten und reizend gelegenen Gehöften und Dörfern, Gärten und Weinbergen, Wiesen und Wäldern besetzt, hinter denen als großartiger Hintergrund die Schneeketten der Borarlberger sowie der Schweizer Alpen aufragen.

Das Hauptziel aller Bodensee-Fahrten ist selbstverständlich die alte Inselstadt Lindau, das einstige Castrum Tiberii der Römer, dessen heutiger Name erstmalig zur Zeit Karls des Großen (um 800) als Lintowa auftaucht; die Seeblick und ein 1/2 Kilometer langer Eisenbahndamm verbinden sie mit dem „Festland“. Ähnlich wie Rorschach und andere süddeutsche Städte hat Lindau viel von seinem mittelalterlichen Charakter bewahrt, und in der „Gelbemauer“ am Landtor weist es sogar noch einen Rest der römischen Befestigung auf; auch der kleine, hübsche Hafen mit den beiden Molen und dem Leuchtturm erhöht wesentlich seine Reize.

Nur zwei Wegstunden von Lindau entfernt liegt am Ostende des Sees herrlich unter dem Pfänder (1084 Meter) die Hauptstadt von Borarlberg, Bregenz, das Brigantium der Römer, für die es jahrhundertlang einer der bedeutendsten Stützpunkte nördlich der Alpen war. Es beherrscht das Tal des Oberrhodens, der hier bestartig ins „Schwäbische Meer“ mündet, und zugleich die wichtigste Straße nach den Donauländern. Der vielgestaltige Alexander von Humboldt bezeichnete es als einen der schönsten Punkte der Erde, und in der Tat ist etwa die Fernsicht

vom Pfänder, auf den man für 1,80 Mark mit der Drahtseilbahn hinauffahren kann, geradezu einzigartig: das gesamte Alpenvorland bis zum Schwarzwald, zur Rauhau Alb und zum Fränkischen Jura kann man mit einem Blick überschauen!

Auf der deutschen Seite des Sees gelangt man von Lindau aus an Bad Scharlach, Wasserburg, Knonauhorn, Reichenbrunn und Langenargen mit Schloß Monfort vorüber zunächst nach dem bekannten Friedrichshafen, als Kur- und Badeort sehr stark besucht, berühmt durch sein besonders prachtvolles Alpenpanorama sowie durch die Zeppelin-Luftschiffwerft. Die erste Halle stand freilich im See bei dem benachbarten Mangell, wo sich jetzt die bekannten Flugzeugwerke von Dornier befinden. Vor mehr als hundert Jahren ließ in Friedrichshafen der erste Bodenseedampfer vom Stapel!

Weiter westwärts folgt hinter Immenstaad und Hagau mit Schloß Kirchberg, der Residenz des letzten kaiserlichen Kanzlers Prinzen Max von Baden, das prächtige Meersburg, überragt von dem aus dem siebenten Jahrhundert stammenden Alten Schloß, der ältesten Burg Deutschlands. Die Weinberge der Umgegend liefern den anerkannt besten „Seewein“, der relativ immer noch billiger ist als in Leipzig das Bier! Meersburg eignet sich besonders gut als Standort für Ausflüge nach der herrlichen Schloßparkinsel Mainau, nach dem vielbesuchten, gleichfalls sehr mittelalterlich anmutenden Badort Leberlingen, nach Ludwigshafen und nach Hegau mit seinen stolzen Bergfesten (Hohenwielen usw.) dem Bodman und nach Konstanz.

Konstanz, sehr schön am Ausflusse des hier schon über 100 Meter breiten Rheins in den Untersee gelegen, ist neben Friedrichshafen der verkehrsreichste Ort am „Schwäbischen Meer“; bereits in der Stein- und Bronzezeit lagen an dieser wichtigen Stromfurt Pfahlbauwohnungen, und die Römer gründeten hier ein Fort, namens Constantia, nach Kaiser Konstantin benannt. Hier fand das berühmte Kirchenkonzil statt, während dessen Huh wegen Kezerei lebendig verbrannt wurde (1417) und die Burggrafen von Jöckler die Mark Brandenburg als Lehen zugewiesen bekamen; hier wurde 1848 zum ersten Male durch den „Aufwiegler“ Hecker die deutsche Republik ausgerufen. Besonders bekannt ist Konstanz wegen seines, in den ältesten Teilen aus dem 8. Jahrhundert stammenden Münsters, von dessen Turm man eine hübsche Aussicht über den ganzen Bodensee hat. Es empfiehlt sich vor allem als Standort für Ausflüge zur berühmten Klosterinsel Reichenau sowie nach Schaffhausen (Rheinfall), Winterthur und Zürich.

Auf dem südlichen, schweizerischen Ufer des Bodensees gelangt man von Lindau aus an Bregenz und der Rheinmündung vorbei zunächst nach Rorschach, einer vielbesuchten Sommerfrische, dem besten Ausgangspunkt für Touren nach dem prächtig liegenden Heiden und nach Sankt Gallen. Weiter folgt Arbon, in römischer Zeit als arbor felix wichtiges Truppenlager; bereits um das Jahr 612 wird das Städtchen als christliche Gemeinde im Thurener Gäu (Thurgau) urkundlich erwähnt. An dem durch seinen ausgedehnten Obstbau bekannten Egnach und der Luggburg vorüber geht es sodann nach Romanshorn einem wichtigen Bahnknotenpunkt mit einer Eisenbahnfähre nach Friedrichshafen; das ehemalige Schloß dient jetzt als alkoholfreies Volksheim. Die Stadt wird auch als Seebad stark besucht. An verschiedenen zwischen Reichenau, Kreuzlingen und Schaffhausen hin erreicht man schließlich Kreuzlingen, das schweizerische Gegenüber von Konstanz.

Ebenso prächtig wie der See selbst und der Kranz seiner Städte, Dörfer und Burgen ist auch die nähere wie weitere Umgebung. Mit Leichtigkeit kann man in kurzer Bahnfahrt oder auf herrlicher Fußwanderung das Allgäu sowie Borarlberg erreichen und deren zweieinhalbtausend Meter hohe Gipfel erklimmen. Ebenso rasch vermag man in die Nordschweiz zu gelangen, Appenzell mit dem Säntis (2506 Meter), Sankt Gallen, Winterthur oder Zürich zu besuchen. Und im Nordwesten lockt der Hegau mit seinen steilen Vulkankegeln und seinen alten Bergschlößern, hinter denen der dunkle Schwarzwald und die reizenden, an ehrwürdigen Städten und Burgen reiche Rauhau Alb aufliegen. So ist der Bodensee neben München wohl der beste Standort und Ausgangspunkt für Touren sowohl in die Alpen selbst als in ihr herrliches Vorland.

Sechß Tage an der Ostsee

Die Reichsbahndirektion Dresden veranstaltet auch in diesem Jahre wieder billige Sonderfahrten an die Ostsee, die für verhältnismäßig wenig Geld Gelegenheit bieten, sich in der gesunden Seeluft zu erholen, das Leben und Treiben in den bekannten Ostseebädern kennenzulernen und frohe, genussreiche Stunden zu verleben. Die nächste billige Sonderfahrt ist vom 6. bis 12. Juni vorgesehen, und zwar sind als Reiseziele in Aussicht genommen das herrlich gelegene, waldbreiche Ostseebad Sellin (Rügen) und Ropenhagen. Um den verschiedenen Wünschen Rechnung zu tragen, sind für diese Fahrt zwei Sorten Teilnehmerkarten vorgesehen. Karte A ist für Reisende bestimmt, die alle Reisetage auf der Insel Rügen verbringen wollen, Karte B dagegen gilt für einen dreitägigen Aufenthalt in Sellin und einen dreitägigen Ausflug nach Ropenhagen.

Preis ab Leipzig nach Sellin 61,10 Mark, nach Sellin und Ropenhagen 87,10 Mark. Im Preis nach Sellin (61,10 Mark) sind eingeschlossen: das ermäßigte Eisenbahnfahrtgeld 3. Klasse, die Seefahrt mit einem großen Konzertdampfer von Stettin nach Sellin und zurück, 5 Ueberrnachtungen in Sellin mit Frühstück, Mittag- und Abendessen, 2 Ausflugs-Dampferfahrten (nach Sahnitz-Stubbentammer, Gögren), Bedienungsgelder, Kurtaxe, Führungen. Im Preis nach Sellin und Ropenhagen (87,10 Mark) sind eingeschlossen: das ermäßigte Eisenbahnfahrtgeld 3. Klasse, die große Seefahrt mit Konzertunterhaltung von Stettin nach Sellin und zurück und von Sellin nach Ropenhagen und zurück, 3 Ueberrnachtungen in Sellin mit Frühstück, 2 Ueberrnachtungen in Ropenhagen mit Frühstück, ferner Mittag- und Abendessen in Sellin und Ropenhagen, ein Dampferausflug (nach Sahnitz-Stubbentammer), Autorinfahrt in Ropenhagen, Kurtaxe, Bedienungsgeld, Führungen usw.

Auskunft erteilt das Verkehrsamt Leipzig I, Brandenburger Straße 3, Tel. 709 21, Anschluß 625.

Fahrpreisermäßigung für Gesellschaftsfahrten

Die Reichsbahndirektion Dresden teilt uns mit: Neben den Erleichterungen, die die Reichsbahn für Gesellschaftsfahrten und Gesellschaftsbesuche in der letzten Zeit herausgebracht hat, soll in diesem Jahre ein Versuch gemacht werden, die Fahrpreisermäßigung für Gesellschaftsfahrten, die bisher zu Pfingsten nicht gewährt wurde, für das nächste Pfingstfest zu zulassen. Allerdings müssen mit Rücksicht auf den auf sich starken Pfingstverkehr gewisse Beschränkungen noch in Kauf genommen werden. Infolgedessen müssen die Gesellschaftsfahrten bis Dienstag, den 19. Mai, 24 Uhr, bei der Reichsbahndirektion Dresden entweder unmittelbar oder durch Vermittlung der Bahnhöfe angemeldet werden. Wegen der ordnungsmäßigen Fahrkartenkontrolle und wegen der Unterbringung können jedoch nur Gruppen bis zu 30 Personen zugelassen werden. Die gefällige Unterbringung der Gesellschaften wird nur übernommen, wenn der übrige Verkehr dadurch in keiner Weise beeinträchtigt wird. Die Reichsbahn behält sich außerdem vor, bei Zügen, die ersparnisgemäß im Pfingstverkehr überfüllt sind, die etwa zu diesen Zügen angemeldeten Gesellschaften auf andere Züge zu verweisen.

Bei dieser Gelegenheit wird nochmals darauf hingewiesen, daß vom 1. Mai an die Mindestteilnehmerzahl bei Gesellschaftsfahrten auf 15 Personen herabgesetzt ist.

An die Havellseen

Einen billigen Sonderzug nach den Havellseen (Werder, Potsdam) mit 40 Prozent Fahrpreisermäßigung fährt das Reichsbahn-Verkehrsamt 2 Leipzig, Rochterstr. 1, Sonntag, den 3. Mai, Abfahrt Leipzig Hbf. 6,05, Rückkehr 22,22 Uhr. Der Sonderzug hält in Radwiz, Hhortau und Delitzsch. Fahrpreis ab Leipzig Hbf. und zurück 7,50 Mark; von Delitzsch 6,50 Mark. Ab Werder Haveldampferfahrt nach Potsdam zum ermäßigten Fahrpreis von 80 Pfennig. In Potsdam ortsfundige Führung zur Besichtigung der historischen Sehenswürdigkeiten: Schloß Sanssouci, Stadtschloß, Neues Palais usw. Der Fahrkartenerwerb hat begonnen bei den Fahrkartenausgaben Leipzig Hbf., West, Schalter 2 und 3 und den Haltestationen sowie beim Verkehrsbüro des Messamts, Markt 4, dem Norddeutschen Lloyd im Europahaus und der Hamburg-Amerika-Linie, Augustusplatz. Näheres ist aus den amtlichen Aushängen und dem „Führer für die Sonderfahrt“ zu erfahren, der kostenlos bei allen Fahrkartenausgaben, unserer Reiseauskunftsstelle, Tauchaer Straße 71/651 — und beim Reichsbahn-Verkehrsamt 2, Rochterstraße 1 — Fernsprecher 70 921 Umhüllung 758 — zu haben ist.

Dr. med. A. Goldmann
Physik. Heilanstalt für
Herzkrankheiten
Pflaendorfer Straße 6
zurück.

Dr. H. PLAUT
Röntgen Untersuchung
Behandlung
Markt 9, Ecke Barfußgasse
zurück

Dr. med. Lipschitz
El.-physikal. Heilanstalt f. Herz-,
Nerven- u. Stoffwechselkranke
Röntgen
Leibgstr. 8 10-1, 4 1/2-6 Uhr
zurück

Dr. Hirschberg
Frauenarzt, Jakobstraße 11
von der Reise zurück

Dr. R. Braun
Facharzt für Haut-, Horn-,
Geschlechtskrankheiten, Kosmetik
praktiziert wleder selbst
Brühl 28, II. 9-1, 3-6 1/2

Dr. med. Rudolf Frank
Leipzig, Gohliser Str. 17
verreist
ab 1. Mai bis 3. Juni

Dr. Seckelsohn
vom 1. bis 30. Mai verreist
Vertreter: Die Kleinzeck. Aerzte



Eine ganz
grosse
Sache
steht bevor!

Montag u. Dienstag
hören Sie mehr!
Geben Sie acht in
Ihrem eigenen
Interesse!

